33. Jahrgang. Dienstag, 29. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18415.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3.50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Girgenti, 29. Juli. (W. T.) Die **Kaiserin Friedrich** hat gestern an Bord der „Surprise" eine Revue des englischen Geschwaders abgenommen und besuchte dann mit ihren Töchtern die Sehenswürdigkeiten. Abends war der Hafen prachtvoll elektrisch erleuchtet und zu Ehren der Kaiserin fand ein Feuerwerk und eine Serenade statt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Juli.

Die Fragen betreffs der Arbeiterschutzvorlage, welche an die Handelskammern, Fabrikinspectoren, Landräthe und Communalbehörden gerichtet sind, haben nach der „Fr. Ztg." folgenden Inhalt:

Das Rundschreiben stellt zunächst die Frage: ist es in allen im § 105 b. Absatz 1 bezeichneten Gewerbebetrieben möglich, a) den Arbeitern für jeden Sonn- und Festtag mindestens 30, für das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest 60 und in sonstigen Fällen für zwei auf einander folgende Sonn- und Festtage 48 Stunden Ruhe zu gewähren, b) diese Ruhezeit am vorhergehenden Werktage frühestens um 6, spätestens um 12 Uhr Abends beginnen zu lassen, c) die Arbeiter, welche bei den § 105 c Ziffer 2 und 3 bezeichneten Arbeiten länger als 3 Stunden an Sonn- und Festtagen beschäftigt werden, an jedem dritten Sonntage oder Festtage volle 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonntage oder Festtage volle 18 oder 24 Stunden von der Arbeit frei zu lassen? Weiter wird die Frage gestellt, ob es ausführbar sei, vorbehaltlich der in dem § 105 e des Entwurfs enthaltenen Ausnahmen a) die Verkaufsstellen von Nachmittags 1 Uhr an ganz zu schließen, b) die Beschäftigung in den übrigen Handelsgewerben auf 3 Stunden einzuschränken. Die nächsten Abschnitte des Fragebogens betreffen die Zweckmäßigkeit der in dem Gesetz enthaltenen, sowie in der Reichstagscommission beschlossenen Bestimmungen über die Arbeitszeit der Frauen, namentlich auch über die Nachtbeschäftigung derselben. Sodann werden Specialfragen über die Verhältnisse in den Spinnereien und Ziegeleien gestellt.

Unser Berliner ⚭-Correspondent schreibt uns darüber:

„Daß das Reichsamt des Innern nachträglich noch einmal eine Enquete über das dem Reichstage bereits vorgelegte Arbeiterschutzgesetz angeordnet habe, hat sich, wie vorherzusehen war, in diesem Sinne nicht bestätigt. Wie aus den Fragen ersichtlich ist, handelt es sich bei den weiteren Erwägungen keineswegs um den Inhalt der Regierungsvorlage als solcher, sondern um die von der Commission für die Gewerbeordnungs-Novelle in Abweichung von der Vorlage und zum großen Theil im Widerspruch mit dem preußischen Handelsminister beschlossenen Abänderungen der Vorlage. Die Enquete hat demnach nur den Zweck, festzustellen, ob die industriellen und gewerblichen Kreise mit der in der Commission beschlossenen Verschärfung der Bestimmungen über die Sonntagsarbeit und die Kinder- und Frauenarbeit einverstanden sind, oder ob diese Bestimmungen überhaupt zu weit gehen. Da sind aber alle diese Fragen die Commission für bisher nur in der ersten Lesung schlüssig gemacht hat, so kommt es den Regierungsvertretern darauf an, sachliches Material für die Anfang November wieder beginnende weitere Berathung bez. 2. Lesung obiger Bestimmungen zu gewinnen. Mit diesem Vorgehen wird selbstverständlich die Minorität der Commission, welche gegen jene Verschärfungen der Vorlage gestimmt hat, durchaus einverstanden sein. Aber auch die Majorität kann nur wünschen, daß durch eine objective Klarstellung der Verhältnisse eine freilich sehr beschränkte Probe auf die Durchführbarkeit ihrer Beschlüsse gemacht werde. Unbedingt maßgebend wird das Ergebniß dieser Erhebungen natürlich nicht sein können, denn in der Handels- und Gewerbekammern sind ausschließlich die Arbeitgeber vertreten, die sich in nicht seltenen Fällen bisher schon gegen eine Erweiterung des Arbeiterschutzes erklärt haben und deren Vertreter in der Commission unter Führung der Abgeordneten v. Stumm, Möller u. Gen. schon die in der Regierungsvorlage gemachten Vorschläge ungebührlich bemüht gewesen sind. Unter allen Umständen haben die jetzt angeordneten Erhebungen das Gute, daß sie eine gründliche Erledigung der in Betracht kommenden Fragen schon in der Commission erleichtern, so daß dadurch eine feste Grundlage für die endliche Beschlußfassung im Plenum geschaffen wird."

In Bezug auf die Witufrage

macht sich, wie die letzten Mittheilungen aus Colonialkreisen beweisen, nachgerade eine erhebliche Ernüchterung bemerkbar. Man erinnert sich, daß nach dem ersten Bekanntwerden des deutsch-englischen Abkommens, welches die Schutzherrschaft über das Wituland von Deutschland an England überträgt, aus den Kreisen der ostafrikanischen Gesellschaft heraus die Forderung aufgestellt wurde, das Reich werde das Kapital von 500 000 Mk., welches die Witugesellschaft in ihrem Gebiete aufgewendet habe, der ostafrikanischen Gesellschaft als der Rechtsnachfolgerin der ersteren ersetzen müssen. Gegen diesen Anspruch haben wir schon damals geltend gemacht, daß die ostafrikanische Gesellschaft vollständig in der Lage ist, unter englischem Protectorat ihren Besitz in Witu auszunutzen. Die „Nat.-Ztg.", die damals die Ersatzpflicht des Reiches vertreten hatte, erkennt jetzt unsere Auffassung als völlig zutreffend an mit der Bemerkung, daß die ostafrikanische Gesellschaft, als sie den Fusionsvertrag mit der Witugesellschaft abschloß, den Uebergang der Souveränität an England erwarten mußte. Mit den entrüsteten Kundgebungen über das deutsch-englische Abkommen steht diese Andeutung freilich nicht recht in Einklang.

Die neueste Handelsbilanz.

In ihrer Bestürzung über den Ausweis des deutschen Handels mit dem Auslande von 1889 — Zunahme der Einfuhr um 725 Millionen Mk.; Abnahme der Ausfuhr um 39 Millionen Mark — haben schutzzöllnerische Schriftsteller auch versucht, eine Erklärung darin zu finden, daß 1889 zum ersten Mal die früheren Freihäfen mit angerechnet seien. Darauf antwortet die „Weser Ztg.": Um jene Zunahme der Einfuhr vom Auslande nach dem deutschen Zollgebiet durch den Zollanschluß der früheren Freihäfen mit einer Bevölkerung von 800 000 Seelen zu erklären, müßte man annehmen, daß sie pro Kopf der Bevölkerung für 900 Mk. ausländische Waaren verzehren oder verarbeiten. Alle Achtung! Mehr als der sechste Theil aller für die 48 Millionen Einwohner Deutschlands importirten fremden Waaren müßte dann von den 800 000 Einwohnern der früheren Freihäfen verzehrt oder verarbeitet werden. Alle Achtung! Solche Versuche beweisen, wie sehr sich die Herren mit dem Fiasco ihrer mercantilistischen Theorie von der activen und passiven Handelsbilanz in die Enge gebracht und geängstigt fühlen. Nach dieser Theorie ist es bekanntlich ein Unglück für ein Land, mehr einzuführen als auszuführen, ein Verlust am Nationalvermögen. Die ganze Theorie von dem Unglück der passiven und dem Glück der activen Handelsbilanz wäre keine Feder voll Tinte werth, wenn sie nicht an dem Umschwung unserer Zollpolitik im Jahre 1879 so stark betheiligt gewesen wäre. ... Es ist unbestreitbar und wird von Freund und Feind anerkannt, daß wir Deutschen einen erheblichen Theil unserer Lebensbedürfnisse nur durch den Absatz unserer Erzeugnisse an das Ausland erwerben können. Der Verkehr mit dem Auslande ist eine Existenzfrage für unser ganzes Erwerbsleben, und mit nur zu guter Erkenntniß dieses Umstandes seufzen alle Handelskammern, schutzzöllnerische wie freihändlerische, über die Erschwerung unseres Absatzes nach dem Auslande durch die fremden Zollgesetze, zu denen die Vereinigten Staaten soeben noch ein neues hochprohibitives hinzufügen wollen. Nun haben wir den ziffermäßigen Beweis vor uns, daß der Werth unserer Ausfuhr nicht wächst, wie er nach der zunehmenden Entwickelung unserer industriellen Kräfte doch sollte, sondern abnimmt, und zwar zur selben Zeit, da das concurrirende Ausland seinen Absatz (wahrscheinlich auf unsere Kosten) vergrößert. England erfreute sich im Jahre 1889 einer Zunahme seiner Ausfuhr um 812 Millionen Mark oder 10½ Proc., Frankreich um 285 Mill. Mk. oder 6 Proc., Belgien um 14 Proc. Die erhöhten Zollsätze des Auslandes stehen den Exportindustrien dieser Länder genau so im Wege wie den unsrigen; also muß neben den Zollsätzen noch ein anderer Grund da sein. Unsere Stellung auf den internationalen Absatzmärkten muß sich im Vergleich zu unseren Concurrenten geschwächt sein.

Man kann kaum zweifeln, daß dies seine Ursache in einer unnöthigen Vertheuerung unserer Ausfuhrartikel hat. Die Vertheuerung der Halbfabrikate und selbst einiger Rohstoffe (Eisen) durch Zölle hat zwar schon längere Zeit bestanden, immerhin kam ein solcher Umstand in den wechselnden Conjuncturen bald schwächer, bald stärker zur Geltung. Verstärkt kommt er aber zur Geltung, seitdem es einigen industriellen Gruppen gelungen ist, durch Preiscartelle und Fabrikantencoalitionen die Preise auf eine ungebührliche Höhe zu schrauben, wofür sie ja in den Schutzzöllen die beste Rückendeckung haben. Daß z. B. die Eisenproducenten die Macht eines solchen Cartells rücksichtslos ausgebeutet haben, so daß die Ausfuhrindustrie schwer darunter gelitten hat, haben gerade industrielle Kreise bitter beklagt. — Sodann kommt auch die in Deutschland heftiger als in anderen Ländern auftretende Lohnbewegung hinzu. Die gesteigerten Löhne haben die Preise der Ausfuhrartikel so getrieben, daß es nicht mehr möglich war, diese im alten Umfange abzusetzen. Daneben läßt sich eine andere Ursache mit großer Deutlichkeit unterscheiden: Die Vertheuerung der Lebensmittel, welche sich nach den letzten Erhöhungen der Kornzölle und den Schweineeinfuhrverboten gerade 1889 mit voller Wucht geltend gemacht hat. In England kauft man im Kleinhandel amerikanischen Speck für 30 Pfg. das Pfund; in Deutschland ist dieses den Engländern vortrefflich bekommende Nahrungsmittel verboten, unsere Arbeiter müssen daher für Speck 80 Pfennige das Pfund bezahlen. Aehnlich, wenn auch weniger schroff liegt es mit Korn, Brod, Schmalz, Holz, Petroleum und anderen Artikeln. Diese Theuerung hat dem Lohnkampfe in Deutschland seine Bitterkeit gegeben, sie hat den Arbeitern zu größeren Erfolgen verholfen als ihren Genossen im Auslande. Sie hat aber auch unsere Fabrikate vertheuert und unseren Absatz eingeschränkt, während das concurrirende Ausland den seinigen erweiterte. Die Einsicht in diesen ganzen Zusammenhang der Dinge hat unfehlbar Fortschritte gemacht. Jetzt naht mit jedem Tage der Ablauf der meisten Handelsverträge; im Jahre 1892 laufen bekanntlich einige der wichtigsten ab. Hoffentlich thut die Regierung in Bälde Schritte auf der richtigen Bahn des Abschlusses neuer Verträge mit gegenseitiger Zollerleichterung. Am ersten Veranlassung hätte sie dazu gegenüber der drohenden amerikanischen Mac Kinley-Bill.

Die große Majorität des deutschen Volkes theilt diesen Wunsch. Aber wo sind die Aussichten dazu?

Der Reichspostdampferdienst nach Ostasien.

Nach der Mittheilung der „Weser-Zeitung" besteht die Absicht, die auf Grund des Postdampfergesetzes eingerichtete Mittelmeer-Linie ganz eingehen und auf der Zweiglinie Auckland-Samoa statt alle 4 Wochen nur alle 8 Wochen einen Dampfer, und zwar einen kleineren als bisher gehen zu lassen, dagegen die Zahl der nach Ostasien fahrenden Dampfer zu verdoppeln. Für die Mittelmeerlinie ist in dem zwischen dem Reichskanzler und dem norddeutschen Lloyd abgeschlossenen Subventionsvertrag eine jährliche Summe von 400 000 Mark ausgeworfen; diese würde also in Zukunft erspart werden. Um welchen Betrag sich durch die verminderte Verbindung mit Samoa die Subvention ermäßigen würde, ist aus dem Vertrage nicht zu ersehen. Dagegen meint die „Weser-Zeitung", durch die Verdoppelung der nach Ostasien gehenden Schiffe (alle 14 Tage anstatt alle 4 Wochen) würde der bisherige Ausfall des Lloyd mehr als verdoppelt werden. Im letzten Jahre hat der Ausfall ca. 250 000 Mark betragen. Immerhin würde die Subvention im ganzen, welche jetzt 4,4 Millionen Mark jährlich beträgt, eine geringe Ermäßigung erfahren. Streng genommen stände nach dem Wortlaut des Gesetzes einer Abänderung des Subventionsvertrages auch ohne Verhandlung mit dem Reichstage nichts entgegen, da in das Gesetz nur der Maximalbetrag der zu zahlenden Subvention aufgenommen ist.

Zur Aufhebung des Socialistengesetzes

bringt die „Conserv. Correspondenz" einen Artikel, in welchem sie die Aeußerungen der Presse der verschiedensten Parteirichtungen über die Aufhebung des Socialistengesetzes resumirt und namentlich auch die Bemerkungen der „Magd. Ztg." und des „Reichsboten", anführt, welche gegenüber der Erklärung des Fürsten Bismarck, daß er unbedingt für die Aufrechterhaltung und Verschärfung des Socialistengesetzes gewesen sei, darauf hingewiesen haben, daß niemand mehr als gerade die Regierung des früheren Reichskanzlers für die heutige Lage der socialdemokratischen Frage verantwortlich zu machen sei. Zum Schluß bekennt sich die „Conf. Correspondenz" im wesentlichen zu den Grundsätzen des Fürsten Bismarck in dieser Frage. Sie sagt: „Wir haben wiederholt dargelegt, daß wir den Weg des Socialistengesetzes für den der Milde und der Barmherzigkeit halten, weil er vorbeugt und, soweit menschenmöglich, die Unthat nicht bis zu der Stufe reif werden läßt, wo sie blutig niedergeschmettert werden muß."

Das englische Unterhaus

hat die **Helgoland-Bill** definitiv angenommen. Vorher kam die Befugniß Deutschlands, in seinen ostafrikanischen Gebiete Einfuhrzölle zu erheben, zur Sprache.

Bei der Einzelberathung der Helgoland-Bill wurde das Amendement Mac Niell, daß die Abtretung der Insel von der Zustimmung der Einwohner abhängig gemacht werde, nach kurzer Debatte mit 172 gegen 56 Stimmen verworfen. Im Laufe der Debatte erklärte Unterstaatssecretär Fergusson, es wäre schwer, wenn nicht unmöglich, die Ansicht der Einwohner zu erlangen. Aber abgesehen davon, ganz unmöglich sei es, irgend eine Abänderung des Wortlauts der Vorlage anzunehmen, die geeignet wäre, den Erfolg der Abmachungen zu gefährden, die dem britischen Reiche große Vortheile verliehen. Ein Amendement von Nolan, welches die Befreiung vom Militärdienst für die innerhalb 20 Jahren nach der Abtretung geborenen Kinder eingeborener Helgoländer verlangt, wurde mit 191 gegen 68 Stimmen verworfen.

Man telegraphirt uns ferner über die Verhandlungen:

London, 29. Juli. (W. T.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Unterstaatssecretär Fergusson, Deutschland sei zweifellos berechtigt, Einfuhrzoll in seinen Gebieten zu erheben; dadurch werde vielleicht einiger Handel von Zanzibar abgelenkt werden, Zanzibar werde aber wohl in dem zu erwartenden allgemeinen Handelsaufschwung Aequivalente finden.

London, 29. Juli. (W. T.) Das **Unterhaus** hat gestern Abend in dritter Lesung die Helgolandbill ohne Abstimmung angenommen.

Die Revolution in Argentinien

ist, nachdem am Sonntag blutige Kämpfe zwischen Aufständischen und den der Regierung treu gebliebenen Truppen in **Buenos-Ayres** stattgefunden, gestern Nachmittag, wie es scheint, durch einen Compromiß zum Abschluß gebracht. Im einzelnen wird über die Vorgänge in Buenos-Ayres berichtet:

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Buenos-Ayres von Sonntag Nachmittag 5 Uhr 40 Min. wurde der hartnäckige Kampf der aufständischen Truppen mit denen der Regierung in den Straßen fortgesetzt und letztere geschlagen. Der Verlust an Getödteten und Verwundeten wird auf **tausend** geschätzt. Das Regierungsgebäude, sowie die Kaserne, welche von den Truppen der Regierung besetzt waren, wurden bombardirt. Ein Waffenstillstand von 24 Stunden machte dem Kampfe ein Ende. Die Flotte hält es mit den Aufständischen.

Nach einem Telegramm des „Reuterschen Bureaus" aus Rio de Janeiro von Sonntag melden dort eingetroffene Nachrichten aus Buenos-Ayres, daß die Aufständischen unter den Generalen Campos und Arredontio — aus 5 Bataillonen Truppen, 2 Bataillonen Bürgerwehr und einem Corps Cadetten bestehend — sich des Arsenals, der Kasernen und des Platzes Lavalle bemächtigt hätten. Die Regierung befehligt über mehr als 7 Bataillone und erwartet die Ankunft anderer Truppen aus Zarate. Während der gestrigen Zusammenstöße wurden viele Gebäude zerstört. Die Marine bleibt neutral. Der Vicepräsident Pellegrine wird die Präsidentschaft übernehmen.

Im englischen Unterhause verlas gestern Unterstaatssecretär Fergusson zu Beginn der Sitzung ein Telegramm aus Buenos-Ayres von Sonntag Abend 6¾ Uhr, welches mittheilt, die Revolution dauere fort. Schweres Geschützfeuer sei längere Zeit hörbar gewesen. Vier Kriegsschiffe hätten sich für die Insurgenten erklärt und die Stellung der Regierungstruppen bombardirt. Der Präsident habe gestern Buenos-Ayres verlassen, der Vicepräsident sei zurückgeblieben. Zeitweilig hätten die Feindseligkeiten aufgehört. Eine Waffenruhe sei bis Montag 10 Uhr früh vereinbart. Im Hafen befänden sich zwei britische Kriegsschiffe. Die Stadt sei augenblicklich ziemlich ruhig.

Ferner liegen folgende Telegramme vor:

Paris, 29. Juli. (W. T.) Aus **Buenos-Ayres** vom 28. d. M. 10 Uhr früh wird gemeldet: Die Regierungstruppen haben beträchtliche Verstärkungen erhalten. Der Präsident Belman ist zurückgekehrt. Die Börse und die Banken sind immer noch geschlossen. Der Waffenstillstand ist bis 2 Uhr Nachmittags verlängert worden.

Buenos-Ayres, 28. Juli, Nachmittags. (W. T.) Nachdem der Waffenstillstand nochmals verlängert war, wurde durch die Conferenzen der Regierung mit den fremden Gesandten behufs friedlichen Ausgleichs ein Einvernehmen zwischen den Aufständischen und der Regierung erreicht. Die Bildung eines Versöhnungscabinets ist wahrscheinlich.

Der „Temps' sagt, die **französische Finanzwelt** scheine die Revolution in Argentinien für die sicherste Lösung der **wirthschaftlichen Krise** anzusehen. Letztere sei durch die bisherigen Machthaber nur verschlimmert worden. Jedenfalls könnte man hoffen, die Insurrection werde eine endgiltige Lösung der mit künstlichen finanziellen Mitteln aufrecht erhaltenen Engagements herbeiführen.

Die Kämpfe in Mittel-Amerika.

Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Newyork wäre der zwischen den Truppen **Guatemalas** und **San Salvadors** bei Chingo stattgehabte Kampf sehr ernst gewesen. Auf Seiten Guatemalas betrage angeblich der Verlust 600 Mann, der Verlust der Truppen San Salvadors wird auf 2 Offiziere und 87 Mann an Todten und Verwundeten angegeben.

Deutschland.

* **Berlin**, 28. Juli. **[Die Kaiserin Friedrich]** ist nach einem Telegramm aus Girgenti gestern Vormittag in Porto Empedocle eingetroffen; vier anwesende englische Schiffe gaben Salutschüsse ab. Die Kaiserin besichtigte die Alterthümer des Ortes.

* **[Die glückliche Entbindung der Kronprinzessin Sophie]** hat in Athen natürlich große Freude verursacht, aber zunächst auch manche kleine Verlegenheit. Die Kaiserin Friedrich hatte es übernommen, eine Wiege nebst der nöthigen Wäsche sowie zwei Ammen aus Pommern mitzubringen, war aber bekanntlich noch nicht eingetroffen. Es mußte daher in aller Eile eine vorläufige Wiege beschafft werden, bis die prächtige, reich vergoldete Wiege, welche die Königin Victoria eigens hat anfertigen lassen, von der Kaiserin Friedrich überbracht sein wird. Auch die kleinen Wäschestücke wurden eiligst in einigen Athener Geschäften gekauft. Am meisten machte die Frage bezüglich der Amme Schwierigkeiten. Die Kronprinzessin erklärte, dieses Amt selbst übernehmen zu wollen, wogegen jedoch die Aerzte heftigen Widerspruch erhoben. Aber obgleich man bald eine zur Amme sehr geeignete junge Frau von der Insel Naxos gefunden hatte, so wollte man doch erst die Entscheidung des Königs Georg abwarten. Bis dahin übte die Kronprinzessin selbst die Mutterpflicht aus; leider aber verschlimmerte sich ihr Zustand in der Nacht von Sonntag auf Montag, so daß schon Befürchtungen entstanden. Im Laufe des Tages trat jedoch wieder eine Besserung ein, so daß die Aerzte am Montag Abend einen zufriedenstellenden Bericht ausgeben konnten. Professor Olshausen, der Director der Berliner Universitäts-Frauenklinik, ist nach Athen berufen worden und dorthin abgereist. Bis zum Donnerstag hatte die hohe Wöchnerin erhebliches Fieber. Königin Victoria von England erhielt regelmäßig Nachricht über den Zustand der Kronprinzessin; dagegen konnten die Kaiserin Friedrich während ihrer Mittelmeerfahrt nur sehr spärliche Nachrichten aus Athen erreichen. Das Befinden des kleinen Prinzen, welcher den Namen **Georg** erhalten hat, ist andauernd ein recht erfreuliches. Wie griechische Blätter meldeten, war die Hebamme Frau Eckardt von der Kaiserin Friedrich als Beschließerin in den Dienst der Kronprinzessin Sophie gebracht worden, ohne daß jemand ihren eigentlichen Beruf kannte, bis sie im entscheidenden Augenblick sich als Hebeamme entpuppte. Der auserwählte Arzt, Dr. Hatzisko, fand in Folge dessen

gar keine Gelegenheit, seine Dienste anzubieten, und unterzeichnete später nur den amtlichen Bericht.

* [Der Reichskanzler v. Caprivi] ist heute Abend in Bremen eingetroffen und von dem Bürgermeister Buff und dem Vorsitzenden der Ausstellungs-Commission, Christoph Papendieck, begrüßt worden. Nach halbstündigem Aufenthalt setzte er die Reise nach Wilhelmshaven fort.

* [Fürst Bismarck und die „Nordd. Allg. Zeitung".] In mehreren Blättern (welchen?) findet die „Magd. Ztg." über das Verhältniß des entlassenen Reichskanzlers zur Presse einen Artikel, der folgende Enthüllung bringt:

„In den Tagen, da dem Fürsten Bismarck bereits nahe gelegt wurde, sein Amt niederzulegen, schrieb der Staatsmann eine längere Auslassung nieder, welche sich durch Offenheit und Rückhaltslosigkeit auszeichnete. Er übermittelte sie auf dem gewohnten Wege an die „Nordd. Allg. Zeitung", welche — da die Ratten das Schiff zu verlassen begannen — mit Dank zurückschickte und die Aufnahme ablehnte. Es ist ja möglich, daß einige Ausdrücke des Fürsten Bismarck so stark waren, daß sie die Ablehnung erklärten. In früheren Fällen hatte Fürst Bismarck keine Ablehnung zu besorgen, obwohl er sich, wie die „Post" bezeugt, häufig so starker Ausdrücke bediente, daß die Redactionen Milderungen vornehmen mußten. Fürst Bismarck wandte sich von Herrn Pindter vergeblich an den Frhrn. v. Ohlendorff, vermochte aber auch hier die Veröffentlichung seines Artikels nicht zu erwirken. Und so ist derselbe ungedruckt geblieben. Wir geben hier wieder, was man sich in sonst gut unterrichteten Kreisen Berlins mit vielen näheren Einzelheiten — besonders über den Inhalt des Artikels — erzählt. Dieser Vorgang erklärt gerade den Vorwurf der Feigheit, gerade die Adresse der „Nordd. Allg. Zeitung". Wir meinen indessen, die Feigheit habe bei der Ablehnung eine geringere Rolle gespielt, als das allergewöhnlichste Geschäftsinteresse."

* Unter dem Titel: „Ein Manifest an die socialdemokratischen Abgeordneten des Reichstages" ist, wie die „Kiel. Ztg." schreibt, in Hamburg aus dem Lager der Socialdemokratie eine Broschüre erschienen, welche, obgleich inhaltlich bedeutungslos, doch ein gewisses symptomatisches Interesse beansprucht. Das Manifest mahnt die socialdemokratischen Abgeordneten, als „Auch-Demokraten" in politischen Fragen mit dem Bürgerthum Schulter an Schulter zu marschiren, wo es sich aber um ökonomische Fragen handele, andere Wege zu gehen. Zu diesem Zweck sollen die socialdemokratischen Abgeordneten in ihren eigenen Reihen das Bürgerthum „radiren", d. h. „der Eisenacher Richtung". Bebel und Liebknecht — denn um diese handelt es sich nach den späteren Ausführungen hauptsächlich — soll das „Prognostikum" gestellt werden: „ob sie die Anbahnung der Lösung der socialen Frage auf gesetzgeberischem Wege nach der Wissenschaft und ihrer Lehre, die verkörpert ist in den Principien von Ferdinand Lassalle", nämlich „durch die freien individuellen Associationen der Arbeiter mit der stützenden und fördernden Hand des Staates durch die Staatscreditive" bedingungslos anerkennen wollen oder nicht. Die „Kiel. Ztg." bemerkt dazu: „Wir wollen mit dem Verfasser des Manifestes nicht rechten wegen seiner Liebhaberei für die falsche Anwendung von Fremdwörtern, aber es ist doch interessant, daß er die sociale Entwickelung nun wieder anknüpfen will an die Lassalle'schen Productivassociationen mit Staatshilfe und daß er in diesen Associationen die Verkörperung der Wissenschaft und ihrer Lehre findet. Es soll den „Eisenachern" die Pistole auf die Brust gesetzt werden, sie sollen eine „reinliche" Antwort geben, ob sie die Lassalle'schen Associationen wollen; wenn nicht, hinaus mit ihnen!" Die Socialdemokraten werden bedauern, daß Fürst Bismarck, der, obgleich er sich neulich gegen alle Concessionen an die Socialdemokratie erklärte, doch seiner Zeit bereit war, aus Staatsmitteln Productivassociationen zu unterstützen, nicht mehr am Ruder ist.

* [Das Unfallversicherungsgesetz] ist am 1. Oktober 1885 in Kraft getreten; es besteht also jetzt nahezu 5 Jahren. Wie die „B. Polit. N." ausrechnen, haben die deutschen Arbeitgeber während des ersten Lustrums der Unfallversicherung für dieselbe mehr als 110 Mill. Mk. ausgegeben.

* [Uniformen für die Frauen des Post- und Telegraphendienstes.] Das Allerneueste ist die demnächstige Uniformirung der in der Verwaltung der Post und Telegraphie, namentlich im Telephonwesen beschäftigten weiblichen Arbeitskräfte. Sie erhalten postblaufarbene Schoßtaillen aus Tricotstoff mit den bei den männlichen Beamten giltigen orangefarbenen Kragen und Aufschlägen nebst blanken Knöpfen, die sie im Dienst zu tragen haben. Hinsichtlich der Kleiderröcke sollen sie es auch fernerhin nach ihrem Belieben halten können. In der vorigen Woche ist den in Berlin, besonders an der Börse beschäftigten Damen zu der „Amtskleidung" Maß genommen worden. Die neue Tracht dürfte nicht unkleidsam sein; dennoch soll sie den Beifall der betheiligten Damenwelt keineswegs gefunden haben und Excellenz v. Stephan wird auf ihren Dank kaum rechnen dürfen.

* [Am Reichstagspalast] ist die Sandsteinverkleidung in allen Theilen schon ziemlich weit vorgeschritten, nur die Mitte der Vorderseite ist noch etwas im Rückstand geblieben. Am Reichstagsplatz hat man zwei Gebäude errichtet, in denen die Bildhauerarbeiten zur Ausführung kommen.

* [An den Kaisermanövern] in Schlesien werden außer dem Prinzen Heinrich auch der Prinzregent von Braunschweig und Prinz Ruprecht von Baiern theilnehmen.

* [Zur Schweine-Einfuhr aus Galizien] erhält die „Schl. Ztg." eine, wie sie erklärt, authentische Berechnung über die Unkosten, welche den Schwarzviehhändlern für die zur Einfuhr nach Oberschlesien in Bielitz-Biala gekauften Fettschweine erwachsen. Nach den betreffenden Zahlenangaben würde sich ein in Biala zu dem jetzigen höchsten Preise von 42 Gulden oder 73 Mk. 50 Pf. gekauftes Schwein bis zur Einfuhr nach dem Schlachthause Oppeln zusammen auf 82 Mk. 42 Pf. stellen. Für die Schlachthäuser Gleiwitz, Myslowitz und Beuthen stellt sich dieser Gesammtbetrag wegen der geringeren Transportkosten billiger. Im übrigen bleibt zu bemerken, daß die Preise der in Biala angekauften Schweine in Folge der fortgesetzten Verkürzung der Quarantänefrist mit der Zeit von 40 bis 42 Gulden auf mindestens 38, vielleicht sogar auf 30 Gulden zurückgehen werden.

* In der Handhabung des Paßwesens für Elsaß-Lothringen ist, wie der „N. A. Ztg." aus Straßburg berichtet wird, insofern eine weitere Erleichterung eingetreten, als Personen französischer Nationalität, welche einem Familienfeste diesseits der Grenzen beizuwohnen wünschen, Aufenthaltsscheine (ohne Paß) für einen oder mehrere Tage bewilligt werden.

* Aus Görlitz ist mit 200 Unterschriften versehener Einspruch gegen die Giltigkeit der letzten Ziehung der Schloßfreiheit-Lotterie an den Minister des Innern abgegangen.

München, 28. Juli. Prinz Ferdinand und Prinzessin Clementine von Coburg sind in der letzten Nacht aus Coburg hier eingetroffen.

München, 28. Juli. Wie die „Allg. Ztg." meldet, gehen morgen Vormittag 4 Hofwagen, darunter ein Galawagen, und 6 Pferde mit der nöthigen Stallbedienung von hier nach Kissingen ab, um dort, wie früher, dem Fürsten Bismarck während seines Aufenthaltes zum Kurgebrauche zur Verfügung zu stehen.

Oesterreich-Ungarn.

Mostar, 28. Juli. Der Reichsfinanzminister v. Kallay ist hier eingetroffen. Derselbe ließ durch Ausrufer bekannt machen, daß er von jedermann Wünsche und Beschwerden entgegennehme. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 28. Juli. Die zur Prüfung der colonialen Frage eingesetzte Commission hielt heute ihre erste Sitzung ab. Handelsminister Jules Roche führte den Vorsitz und betonte in seiner Eröffnungsrede, wie die Blätter melden, die Nothwendigkeit, vergleichende Studien über die Colonialorganisation der fremden Mächte anzustellen, namentlich bezüglich jener Zugeständnisse, welche den mit der Erforschung der Colonialgebiete beschäftigten Gesellschaften gemacht wurden. (W. T.)

England.

* [Der Jahrescongreß der Gewerkvereine] wird am 1. September in Liverpool eröffnet werden. Zur Verhandlung werden u. a. folgende Gegenstände kommen: 1. das Gesetz über die Haftpflicht der Arbeitgeber; 2. Qualificationszeugnisse für die Leute, welche Dampfmaschinen und Kessel beaufsichtigen; 3. Vermehrung der Zahl der Fabrikinspectoren; 4. das Recht der Verwandten verstorbener Bergleute, bei Leichenschau-Untersuchungen vertreten zu sein; 5. öffentliche Contracte und gerechte Löhne; 6. Cooperation und ihr Verhältniß zum Programm der Gewerkvereine; 7. Vertretung der Arbeiter im Parlament.

Rußland.

Petersburg, 28. Juli. Der russische Botschafter am Berliner Hofe Graf Schuwalow ist gestern hier eingetroffen.

Amerika.

* Die große Commission für die Weltausstellung in Chicago hat einstimmig den Beschluß gefaßt, daß ein Verwaltungsrath von Frauen errichtet werde, bestehend aus je einer Delegatin und deren Stellvertreterin aus jedem einzelnen der Unionsstaaten. Dieselben sollen von der betreffenden Staatscommission vorgeschlagen, vom Präsidenten ernannt werden und unter dem Namen „Frauendepartement der Columbia-Weltausstellung" bezeichnet sein.

Am 30. Juli: S.-A. 4.11, U. 8.0. **Danzig, 29. Juli.** M.-A. bei Tage, M.-U. 1.52.

Wetteraussichten für Mittwoch, 30. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, warm, schwül. Im Süden meist heiter. Strichweise Gewitterregen.

Für Donnerstag, 31. Juli:
Wolkig, warm, vielfach sonnig; theils bedeckt und Strichregen. Windig.

Für Freitag, 1. August:
Wolkig, sonnig, theils bedeckt; angenehm. Stellenweise Regen, Gewitter. Heftiger Wind an den Küsten.

Für Sonnabend, 2. August:
Vielfach heiter, wolkig, warm, dann schwül; vielfach bedeckt, trübe, strichweise Regen, Gewitter, Hagel. Windig, besonders an den Küsten.

* [Der neue Divisions-Commandeur], Generalmajor v. Heister, traf heute früh 7½ Uhr, von Trier kommend, hier ein und nahm im Hotel du Nord Absteigequartier. Im Laufe des Vormittags statteten bereits die Herren Offiziere des Stabes der hiesigen Division ihre Meldungen ab und um 12 Uhr machte Herr v. Heister seine Visite bei den hiesigen höheren Offizieren. In den nächsten Tagen findet die Vorstellung des hiesigen Offiziercorps und die Besichtigung der Division statt.

* [Die Gehaltsaufbesserungen] der Postbeamten, welche denselben durch den Nachtragsetat bewilligt sind, kamen gestern und heute an die Betreffenden zur Auszahlung. Die Unterbeamten haben jährlich 10 bis 150 Mk. Zulage erhalten, das Gehalt der Secretäre ist um 300 bis 400 Mk. erhöht worden.

* [Langgarterthor-Passage.] Gestern Abend wurde am Langgarterthor das alte schadhafte Holzpflaster entfernt und an Stelle desselben schwedisches Granitpflaster gelegt. Wie bekannt gemacht worden war, sollte in Folge dieser Arbeiten die Passage von gestern Abend bis zu morgen früh gesperrt werden, es ist jedoch gelungen, die Arbeiten in der gestrigen Nacht fertig zu stellen, so daß die Sperre heute Morgen wieder aufgehoben werden konnte.

* [Das „große Loos"] der preußischen Klassen-Lotterie ist diesmal nach Stettin gefallen. Von den Gewinnern, sämmtlich in Stettin wohnhaft, spielten drei je ein Viertelloos, das letzte Viertel wurde in vier kleinen Antheilen gespielt.

* [Ausnahmetarif für Torfstreu und Torfmüll.] Mit sofortiger Giltigkeit treten im Verkehr von Station Mathenginen bei Insterburg nach sämmtlichen Stationen der Directionsbezirke Berlin, Breslau, Bromberg Ausnahmefrachtsätze für Torfstreu und Torfmüll in Wagenladungen von mindestens 10 000 Kilogramm auf einen Frachtbrief und Wagen oder bei Frachtzahlung für dieses Gewicht in Kraft. Diese Ausnahmefrachtsätze gelten für die Zeit bis zum 31. August d. J. und gewähren eine Frachtermäßigung von 25 Proc. gegenüber den Sätzen des Specialtarifs III.

* [Danziger Männergesang-Verein.] Mit der Verlegung des bekanntlich in voriger Woche projectirten Sommerfestes auf den gestrigen Nachmittag hatte der Vorstand einen Glücksgriff gethan, denn ein freundlicher Sommertag als gestern konnte dafür, namentlich in diesem Jahre, kaum ausgewählt werden. Um so bereitwilliger waren die Mitglieder mit ihren Angehörigen dem Rufe gefolgt und hatten sich gegen 5 Uhr Nachmittags schon auf der ersten Feststation: in dem lieblichen Waldkessel hinter der Waisen-Anstalt zu Pelonken in der Stärke von 400 bis 500 Personen eingefunden. Gastfreundlich hatte die Waisen-Anstalt ihren Vorrath an Schultischen und Schulbänken hierher versetzt und durch improvisirte Sitzplätze unter schattigen Buchen ergänzt. Wer hier nicht mehr Platz finden konnte, wählte gern ein idyllisches Plätzchen am Rande der grünen Bergeswand, und so entwickelte sich bald, während von einem fliegenden Buffet der Mocca kredenzt wurde, ein munteres Lagerleben. Nach kurzer Rast riefen Trompetensignale die Gangesschaar zum Sammelplatz und nun erklangen zunächst drei kräftige Männerchöre durch das leise Waldrauschen. Unmittelbar darauf rückte der Gangesmeister der Waisen-Anstalt mit seinem stattlichen gemischten Chor aus den dortigen Schulklassen heran, welcher die Festversammlung mit „Gott grüße Dich!" und mehreren anderen hübschen Gesängen von nahezu 100 frischen Kinderstimmen begrüßte. Als Dank dafür ernteten die jugendlichen Sänger nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden Hrn. Gamm Kuchen und Naschwerk und sonstige, mit lebhafter Freude aufgenommene Ueberraschungen. Um 6½ Uhr zog man auf schattigen Waldpfaden weiter, und zwar nach Oliva, wo man im Garten des „Waldhäuschens" bei Sang und Klang den Anbruch der Dunkelheit erwartete, die mit einem effectvoll arrangirten Feuerwerk und einer magischen Beleuchtung des dortigen Mühlenteiches, über welche die klare Mondscheibe noch ihr poetisches Silberlicht ergoß, den glanzvollen Abschluß des mit Umsicht und gewohnter Präcision veranstalteten und geleiteten reizvollen Festes brachte.

* [Plötzlicher Todesfall.] Als gestern ein ältlicher Herr, von der Stadt kommend, das Langgasser Thor passirt hatte, wurde er in der Nähe des Stockthurmes von einem Hitzschlag befallen und sank zu Boden. Er wurde zwar sofort in einer Droschke nach dem städtischen Lazareth in der Sandgrube geschafft, doch konnte daselbst nur sein Tod constatirt werden. Der so plötzlich Verstorbene wurde als der Rentier H. erkannt.

* [Unglücksfall.] Der 8 Jahre alte Knabe Otto K. war gestern Nachmittag auf dem Wall an der Artilleriekaserne auf das Dach einer daselbst befindlichen Bude geklettert, und als er vom Dach heruntersprang, fiel er so unglücklich hin, daß er einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt. Die Mutter schaffte den verunglückten Knaben nach dem Lazareth in der Sandgrube.

* [Selbstmord.] Heute Vormittag wurde an der Artilleriekaserne in der Radaune die Leiche eines jungen, etwa fünfzehn Jahre alten Menschen gefunden. Wie später festgestellt wurde, war der Todte ein jugendlicher Arbeiter, welcher vor kurzem wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden war und heute zur Verbüßung derselben abgeholt werden sollte. Anscheinend hat der Unglückliche in Folge dessen sich selbst das Leben genommen.

* [Messer-Affären.] Der Arbeiter Franz W. von hier, welcher gestern nach Neufahrwasser gegangen war, um Arbeit zu suchen, gerieth daselbst mit einem Arbeiter in Streit, wobei letzterer ihm einen Stich in den linken Unterarm versetzte, der eine lange Schnittwunde zur Folge hatte. Der Verletzte suchte Hilfe im Stadtlazareth in der Sandgrube nach.

Der Arbeiter Eugen P. gerieth gestern Abend mit dem Arbeiter Bruno B. in der Kumstgasse in Streit, wobei ebenfalls das Messer zur Anwendung kam. P. erhielt eine Stichwunde an der rechten Brustseite, sowie eine Schnittwunde an der Oberlippe.

[Polizeibericht vom 29. Juli.] Verhaftet: Acht Personen, darunter 1 Händler, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Bettler, 2 Obdachlose. — Verloren: Am 26. d. Mts. ist in der Stadt eine goldene Damenuhr an kurzer, silberoxydirter, mit goldenen Sternchen besetzter Kette verloren worden; abzugeben auf der Polizei-Direction.

k. **Zoppot, 29. Juli.** Ein Tag in der Hochsaison, wie der gestrige, durfte nicht ungenutzt bleiben, denn nur wenige seinesgleichen hatten wir bisher zu verzeichnen. Kein Wunder, daß gestern Nachmittag die beiden Dampfer, welche die Bade-Direction zu einer Seefahrt herberufen hatte, am Anlegeplatz förmlich im Sturm geentert wurden und schließlich mit einer Fülle von 380 Ausflüglern abdampfen mußten, ohne sie alle, die sehnsüchtig ihrer Ankunft geharrt hatten, an Bord nehmen zu können. Bei dem frischen sonnigen Wetter wurde diesmal ohne Landungsziel bis weit über Hela in das offene Meer hinaus gesteuert, wo milde Schaumkämme die Dampfer umtanzten. Das für den Abend veranstaltete Wohlthätigkeits-Concert mahnte aber an zeitige Heimkehr, um auch Werke der Menschenliebe gegen die von der Noth des Alters und der Gebrechlichkeit Heimgesuchten zu üben. So wurde denn kurz vor Rixhöft gewendet und um 7½ Uhr wieder vor unserem Strandschloß gelandet, in dessen Festsaal eine halbe Stunde später die Musen ihres schönen Amtes walteten, um dem hier errichteten „Altersheim" eine Opfergabe darzubringen. Trotz der in seinen vier Wänden herrschenden tropischen Hitze wies der Saal eine für den gemeinnützigen Zweck sehr erfreuliche Fülle des Auditoriums auf, dem nun die kleine auserlesene Sängergemeinde, welcher sich als gewandter Declamator Hr. Leo Stein und als Beherrscherin des Flügels Frau Reutener hinzugesellt hatten, zwei genußreiche Stunden bereitete. Frau Professor Naumann aus Washington, welche, wie im vorigen Jahre, ihre Sommerrast hier bei Verwandten zubringt, erfreute mit ihrer wohlklingenden Altstimme durch ein halbes Dutzend theils englischer, theils deutscher Lieder-Vorträge, deren einige als dankenswerther Ersatz für die durch Heiserkeit verhinderten Solovorträge des Hrn. Wollersen dienten. Auch eine junge talentvolle Sopranistin aus Dilettantenkreisen, namentlich für das heitere Genre hübsch beanlagt, erntete lebhaften Dank für ihre beiden Einzel-Liedergaben, wie für die in Gemeinschaft mit Herrn Ferd. Reutener gesungenen kleinen Duetts von Schumann („Liebesgarten" und „Wer steht vor meiner Kammerthür"). Daneben widmete Hr. Reutener dem Liebeswerke programmmäßig vier seiner schönsten Lieder-Vorträge, bei denen es aber nicht blieb, denn der stürmische Beifall nach dem energischen Rheinweinliede von Ries, das an den Sänger hochlautende Forderungen stellt, brachte den Hörern noch ein seelenvolles Liedchen als liebenswürdige Zugabe ein, obwohl Herr R. unmittelbar darauf seinen nicht unbedeutenden Antheil zu den gemischten Quartetts beizutragen hatte, mit welchen die drei genannten Solisten und Hr. Wollersen das Concert einleiteten und schlossen. Herr Stein trug im ersten Theil Wildenbruchs düstere Ballade „Das Hexenlied" und im zweiten eine Reihe sehr ansprechender launiger Dialectdichtungen vor, deren sehr beifällige Aufnahme auch ihn zu willkommener Erweiterung des Programms bewog. Daß der herrliche Sommerabend für einen großen Theil der Musengemeinde nicht im Saale, sondern demnächst unter grünem Laubdache endigte, braucht wohl kaum hinzugefügt zu werden. — Auch für die folgenden Tage soll die seltene Höhe des Quecksilbers noch möglichst ausgenützt werden. Morgen ruft die Badedirection wieder zu einem Waldfest in den „grünen Dom" und Donnerstag Abend will man das in voriger Woche verregnete Badefest begehen. Auch diesmal wird die Eisenbahn-Verwaltung zu demselben Extrazüge um 3 und 4 Uhr Nachmittags von Danzig, um 11 Uhr Nachts von Zoppot abgehen lassen.

□ **Neustadt, 28. Juli.** Der Landrath des Kreises Neustadt Herr Gumprecht hat eine vierwöchentliche Urlaubsreise angetreten und wird während dieser Zeit von dem Kreisdeputirten Herrn Kammerherr v. Zelewski auf Barlomin vertreten. — Gestern Nachmittag fand hier ein von den Vergnügungsvorstehern der Schützengilde arrangirtes Kinderfest statt, das vom schönsten Wetter begünstigt wurde. Mit Musik und bunten Fähnchen zog die fröhliche Kinderschaar durch die Stadt dem im Walde gelegenen Schützenhause zu, wo alles aufgeboten wurde die Kleinen zu amüsiren. Nachdem sie sich hinlänglich durch Spiel und Tanz vergnügt hatten, erregten Scenen, die auf der bengalisch beleuchteten Augusta-Terrasse stattfanden, großen Beifall. Es wurde die Erwerbung der ostafrikanischen Besitzungen und Helgolands durch Deutschland von den entsprechend kostümirten Kleinen zur Darstellung gebracht, welche von Jung und Alt mit großem Jubel aufgenommen wurde.

Tiegenhof, 28. Juli. Gestern Abend, kurz vor Abfahrt des letzten Zuges, spielte sich — wie ein Correspondent der „Elb. Ztg." erzählt — auf dem hiesigen Bahnhofe ein für ein neuvermähltes Ehepaar unangenehmer Zwischenfall ab. Dasselbe, welches von seiner Trauung vom Lande kam, wollte sich seinen Bekannten noch einmal zeigen und war in eifriger Unterhaltung, als noch eine Persönlichkeit, der Gerichtsvollzieher, erschien, dem jungen Ehemann seine Werthsachen und Hochzeitskleider abnahm und dann dem ganz verblüfften jungen Ehepaar eine glückliche Reise wünschte, die auch sofort erfolgte. — Der vorgestrige Fettviehmarkt war leider nur mäßig beschickt. Nur 90—100 Stück Rindvieh waren auf dem Markte, dagegen eine außerordentlich große Masse von Käufern, so daß der Markt nicht nur schnell geräumt wurde, sondern auch sehr hohe Preise bezahlt wurden.

± **Neuteich, 28. Juli.** Heute Mittag entstand auf dem Boden des im vorigen Jahre neugebauten Wohnhauses des Kaufmanns Em. Jacoby ein Feuer, durch welches der ganze Dachstuhl eingeäschert wurde. — Nahe bei dem Dorfe Marienau (Bahnstation zwischen Neuteich und Tiegenhof) sind vor einigen Tagen durch Zufall Reste von ornamentirten Wirthschaftsgeräthen aus prähistorischer Zeit mit dem Burgwalltypus aufgefunden. Nähere Nachforschungen werden in nächster Zeit ausgeführt werden.

Elbing, 28. Juli. Ein jäher Tod hat gestern Abend den Commerzienrath Grunau, dessen Name mit den hiesigen Verhältnissen aufs engste verbunden ist, den Seinen entrissen. Als Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung lieh der Verstorbene seine Kraft lange Jahre dem Wohl der Commune, als Inhaber der Elbinger Dampfschiffs-Rhederei und eines der größten hiesigen Getreidegeschäfte und Vorsitzender des Aeltesten-Collegiums der Kaufmannschaft war er einer der hervorragendsten Vertreter des Handelsstandes. Als Vorsteher der Ressource Humanitas entfaltete er eine eifrige Thätigkeit, deren lebendigen Denkstein der herrliche Casinogarten bildet. (A. Z.)

ꝺ **Stuhm, 28. Juli.** Heute brach in den ersten Stunden nach Mitternacht in einem dem Grasnik'schen Hotel benachbarten Hintergebäude Feuer aus, das sich wie im Fluge den Stallungen und von hier aus dem Hotel selbst mittheilte. Da große Windstille herrschte, gelang es unserer freiwilligen Feuerwehr in ausdauernder Thätigkeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Bei auch nur sehr mäßigem Winde wäre wohl ein großer Theil der Stadt in Asche gelegt worden. Herr Grasnik soll bedeutenden materiellen Schaden durch den Brand erlitten haben.

Hammerstein, 27. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Bürgermeister Hempel aus Landeck zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

Kulm, 29. Juli. Am 1. August wird ein Termin zur Prüfung des Projects einer Eisenbahnlinie von Fordon nach Kulmsee mit Ueberbrückung der Weichsel im Sitzungszimmer der Zuckerfabrik in Unislaw abgehalten werden.

Barten, 26. Juli. Der unglückliche Förster N., welcher am 15. d. Mts. den zukünftigen Majoratserben von Dönhoffstädt, Graf Conrad Stolberg, auf der Entenjagd erschoß, soll Dönhoffstädt verlassen. Graf Stolberg senior, überzeugt von der Unschuld des unglücklichen jungen Mannes, überweist demselben eine Stelle auf seinen thüringischen Gütern. Der Gemüthszustand des N. ist ein verzweifelter. Er muß immer noch bewacht werden, und man fürchtet für seinen Verstand.

§ **Insterburg, 28. Juli.** Zu der ostpreußischen Provinzial-Lehrerversammlung haben 51 Vereine 107 Delegirte entsandt. Aus dem Bericht des Vorstandes geht hervor, daß der Provinzialverein in seinen 51 Zweigvereinen 2736 Mitglieder zählt. Die Einnahmen betrugen für das verflossene Jahr 4874 Mk., die Ausgaben 2856 Mk. Die Wilhelm-Augusta-Stiftung, welche den Zweck hat, Wittwen von Nichtmitgliedern zu unterstützen, hat einen Bestand von 2506 Mk. Der Bericht über die am 1. Febr. zu Königsberg in Sachen der Wohlthätigkeitskassen stattgefundene Commissionssitzung ergiebt, daß die Mehrheit der Commission sich aus verschiedenen Gründen gegen eine im vorigen Jahre in Tilsit angeregte Vereinigung der Wohlthätigkeitsvereine ausgesprochen hat. In Bezug auf Dauer und Ordnung der Provinzial-Lehrerversammlung gelangte die Resolution zur Annahme, daß die Tagesordnung dieser Versammlung in Zukunft von der Delegirtenversammlung auf Grund der Vorschläge eines ständigen Ausschusses erfolgt. Die Theilnahme an den Sitzungen wird dadurch um einen Tag abgekürzt. Die weiteren Berathungen über Anträge auf Abänderung der Statuten drehten sich hauptsächlich um den sogenannten Zwangsparagraphen, nach welchem Mitglieder des Provinzialvereins auch den Wohlthätigkeitsvereinen angehören müssen. Nachdem von verschiedenen Seiten die Schäden, die dieser Paragraph dem Vereinsleben gebracht hat, hervorgehoben worden waren, wurde er endlich abgelehnt.

* Der kgl. Regierungs-Baumeister Nolte in Labiau ist zum Kreis-Bauinspector ernannt und demselben die Kreis-Bauinspectorstelle daselbst verliehen worden.

Tilsit, 25. Juli. Folgende Hexengeschichte wird von hier der „Kgsb. Allg. Ztg." berichtet: Eine Zigeunerin kam vor kurzer Zeit zu einer Besitzersfrau in Warnen bei Kraupischken und erbot sich derselben für eine kleine Vergütung wahrzusagen. Da die etwas abgemagerten Kühe der Besitzersfrau schon seit längerer Zeit wenig Milch gaben, was nach Ansicht der guten Frau doch nur die Folge von einer Behexung der Kühe sein konnte, so war das Erscheinen der Zigeunerin sehr willkommen. Als der letzteren diese Vermuthung mitgetheilt worden, erklärte sie sich sofort bereit, den Bann zu lösen, und traf sogleich die nöthigen Vorbereitungen. Nachdem eine Nachbarsfrau herbeigeholt worden war, erbat die Zigeunerin zunächst die Erlaubniß, ein Stück Speck aus dem Rauchfang holen zu dürfen, den sie zur Vertreibung des Bösen gebrauche. Nachdem dies geschehen, wurden die Frauen auf zwei sich gegenüberstehende Stühle placirt mit der Weisung, eine Stunde lang ohne ein Wort zu reden auszuharren. Nun begann die Zigeunerin unverständliche Worte zu murmeln, nahm das Stück Speck und rieb mit dessen Schwartenseite das Gesicht der Besitzerin der „behexten" Kühe derart ein, daß dieselbe schließlich einer Negerin glich. Beide Frauen blieben, ohne eine Miene zu verziehen, stumm auf ihren Plätzen sitzen. Die Zigeunerin mochte sofort erkannt haben, mit wem sie es zu thun habe, und nutzte die sich darbietende Gelegenheit weiter aus, indem sie angab, zur Befreiung der Kühe vom „Bösen" brauche sie auch mehrere Geldstücke, welche eine dritte Person, also die Zigeunerin selbst, dem Geldvorrath der Besitzersfrau entnehmen müsse, und zwar ein Einpfennigstück, ein Zwei-, Fünf-, Zehn-, Zwanzig- und Fünfzigpfennig, sowie ein Einmarkstück, ein Zwei-, Drei- und ein Fünfmarkstück, welche sie auch nehmen durfte. Unter Verübung weiteren Hokuspokus war die Stunde verstrichen, und die Zigeunerin versicherte, daß, nachdem sie das Geld und den Speck an einem ihr heiligen Ort niedergelegt haben werde, die Kühe sofort wieder Milch geben würden. Die Besitzersfrau war mit dieser Versicherung

vollkommen zufrieden, bedauerte nur, daß ihr die Sache so viel Geld gekostet habe. Um den Ort ihrer Schwindeleien ungestört verlassen zu können, gab die Zigeunerin der Geprellten das erste und letzte Geldstück, also das Einpfennigstück und das Fünfmarkstück, zurück mit dem Bemerken, daß sie nun noch ein Gebet sprechen müsse.

Gumbinnen, 28. Juli. Durch eine Verfügung der hiesigen königl. Regierung ist der Gebrauch der Fibeln von kleinem Format und kleinem Druck in den Schulen untersagt, weil der feine Druck das Sehvermögen schwächt. (Pr.-Litt. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 28. Juli. [Zum Morde im Thiergarten] meldet ein Berichterstatter: Am Sonnabend hat die Criminalpolizei die vermißten, dem Geschäftsführer Wende gehörigen Goldsachen, Uhr und Kette, im königlichen Leihamte in der Linienstraße aufgefunden, nachdem W. nachträglich den Pfandschein ausfindig gemacht. Da die Werthgegenstände Mitte dieses Monats versetzt worden sind, Frau Wende aber am 1. Juli 100 Mk. Wirthschaftsgeld erhalten hat, außerdem auch noch Anfang des Monats ihrer Wäsche versetzt wurde, welche sie allerdings wenige Tage vor ihrem Tode wieder einlöste, so wird dieses Manöver ein eigenthümliches Licht auf die Geldverhältnisse der W., welches noch jetzt der Aufklärung bedarf.

* [Hr. Hans Meixner], das bekannte Mitglied der „Münchener", ist für das deutsche Volkstheater in Wien engagirt worden.

* [Abgestürzt.] Aus Innsbruck, den 27. d., wird der „N. Fr. Pr." telegraphirt: Beim Ausflug auf den Similaun, einen 3599 Meter hohen Berg in den Oetzthaler Alpen, ist der sächsische Lehrer Oppel mit dem Bergführer Peter Paul Gstrein aus Gurgel in der Nähe des Gipfels mit einer Schneewächte 600 Meter tief gegen den Marzellferner abgestürzt. Touristische Partien von Similaun und Niederjoch, dann Leute aus Schnals und Vent suchten sofort Hilfe zu bringen, fanden aber nur den Bergstock. Man glaubt, daß die Abgestürzten todt sind.

* [Entschädigungsprozeß gegen den Eisenbahnfiscus.] Ein noch aus der Zeit des Baues der Eisenbahn Erfurt-Mühlhausen stammender Prozeß gegen den preußischen Eisenbahnfiscus ist nunmehr endgiltig entschieden worden. Bei diesem Bahnbau wurde im Jahre 1882 einem Gastwirth durch ein in sein Haus fliegendes Sprengstück die linke Hand zerschmettert. Die von dem Verletzten erhobene Entschädigungsklage ist nun für ihn günstig entschieden; es ist ihm laut „Magdeb. Ztg." eine Entschädigungssumme von 16 000 Mk. ausgezahlt worden.

München, 28. Juli. Zahllose Nonnenraupen haben die Gärten Münchens und die Umgebung überfallen.

Bern, 28. Juli. Die Ortschaft Broc (Bezirk Greyerz, Canton Freiburg) ist durch eine Feuersbrunst eingeäschert. 34 Häuser sind verbrannt, 4 Menschen haben in den Flammen ihren Tod gefunden. (W. T.)

London, 28. Juli. Heute früh fand ein **Zusammenstoß** zweier Eisenbahnzüge statt, welche Arbeiter nach den Werkstätten am Schiffahrtskanal in Manchester führten. Die Locomotivführer beider Züge und zwei Arbeiter sind getödtet, eine große Anzahl Arbeiter ist schwer verwundet worden.

Newyork, 28. Juli. Die Bergindustriestadt **Wallace** (Idaho) **ist abgebrannt**; 1500 Einwohner sind obdachlos. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars.

Schiffs-Nachrichten.

Prerow, 25. Juli. Der Vergnügungskutter „Halub" aus Kopenhagen ist gestern Abend vor Prerow gestrandet. An Bord befanden sich die Herren Gebrüder Peter und Wilhelm Rosenberg, sowie des letzteren Gemahlin, welche mit dem geretteten kleinen Boote glücklich das Ufer erreichten.

Calmar, 25. Juli. Das Schiff „Matrona", von Kristinestad nach Svendborg mit Theer, strandete bei Husvalla (Oeland), wurde aber wieder flott.

Liverpool, 25. Juli. Das seit einiger Zeit an der Arco-Küste beschäftigte Schiff „Royier" trieb während eines Sturmes auf Strand und wurde wrack. Die an Bord befindlichen Leute erreichten mit Mühe und Noth die Küste, doch blieben alle ihre Anstrengungen, das Schiff wieder abzubringen, erfolglos. Man hatte die Mannschaft das Schiff verlassen, als die Eingeborenen von demselben Besitz ergriffen und alles Plünderbare, was sie nur mitschleppen konnten.

Newyork, 26. Juli. Der Hamburger Postdampfer „Moravia", von Hamburg kommend, heute Morgen hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Juli. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 182. kgl. **preußischen Klassenlotterie** fielen Vormittags:

2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 50 796 157 495.

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 48 958 60 952.

36 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1456 4573 14 075 30 180 32 011 43 553 44 583 47 972 58 571 64 727 66 502 66 531 74 044 87 973 88 726 90 893 91 973 98 838 104 541 106 573 107 420 115 508 116 041 117 103 126 239 131 327 131 647 134 723 146 659 153 819 157 467 168 820 180 063 184 396 186 025.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 28. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,60, per August 13,60, per Dezbr. 12,17½, per Mai 1891 12,50. Ruhig.

Berlin, 29. Juli.

	Crs.v.28.				Crs.v.28.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	75,30	75,00
Juli	231,00	230,00	4% russ. A. 80	96,80	96,80
Sept.-Okt.	185,00	184,50	Lombarden	60,20	60,10
Roggen			Franzosen . .	105,60	104,70
Juli	166,50	167,50	Cred.-Actien	167,90	167,20
Sept.-Okt.	154,50	155,00	Disc.-Com. .	220,00	219,50
Petroleum			Deutsche Bk.	167,50	166,00
per 200 ℔			Laurahütte .	145,90	146,20
loco	23,00	23,00	Oestr. Noten	—	176,75
Rüböl			Russ. Noten	—	239,75
Juli	60,90	60,90	Warsch. kurz	—	239,35
Sept.-Okt.	55,80	55,50	London kurz	—	20,42
Spiritus			London lang	—	20,245
Juli-August	36,80	36,60	Russische 5%		
Aug.-Sept.	36,80	36,60	SW.-B. g. A.	83,30	82,60
4% Reichs-A.	107,20	107,30	Danz. Priv.-		
3½% do.	100,00	100,00	Bank	—	—
4% Consols	106,40	106,50	D. Oelmühle	128,50	129,20
3½ do.	100,00	100,00	do. Prior.	120,00	120,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	113,80	113,70
Pfandbr. .	98,00	97,90	do. S.-A.	64,50	64,10
do. neue . .	98,00	97,90	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	58,20	58,20	Stamm.-A.	100 90	100,90
4% rm. G.-R.	87,10	87,00	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat. Ob.	90,00	90,00	Trk. 5% A.-A	88,90	89,10
Ung. 4% Gdr.	89,70	89,60			

Fondsbörse: —.

Hamburg, 28. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 205—215. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco fest, 116—122. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** still, Juli-August 25¾ Br., per August-Septbr. 25¾ Br., per Sept.-Oktbr. 26¼ Br., per Okt.-Nov. 24½ Br. — — **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,70 Br., per August-Dezbr. 6,95 Br. — Wetter: Sehr warm.

Hamburg, 28. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli —, per Septbr. 86¼, per Dezember 79¼, per März 1891 77¼. Behauptet.

Havre, 28. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 104,25, per Dezember 98,00, per März 1891 95,50. Behauptet.

Bremen, 28. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 6,60 Br.

Frankfurt a. M., 28. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 266⅞, Franzosen 208¾, Lombarden 120⅛, Galizier 178⅜, 4% ungar. Goldrente 89,70, 1880er Russen —, Gotthardbahn 165,20, Disconto-Commandit 219,70, Dresdener Bank 155,20, Gelsenkirchen 168,60, Laurahütte 142. Fest.

Wien, 28. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,42½, do. 5% do. 101,30, do. Silberrente 89,60, 4% Goldrente 109,00, do. ung. Goldrente 101,90, 5% Papierrente 100,05, 1860er Loose 141,00, Anglo-Aust. 157,60, Länderbank 227,90, Creditact. 303,50, Unionbank 238,25, ungar. Creditactien 350,50, Wiener Bankverein 119,00, Böhm. Westb. 339,00, Böhm. Nordb. 220,00, Busch. Eisenbahn 460,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 231,50, Nordbahn 2775,00, Franzosen 235,25, Galizier 203,00, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 136,75, Nordwestbahn 214,00, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 96,10, Tabakactien 120,00, Amsterdamer Wechsel 96,00, Deutsche Plätze 56,75, Londoner Wechsel 116,10, Pariser Wechsel 45,90, Napoleons 9,22, Marknoten 56,75, Russische Banknoten 1,35⅞, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 107,25.

Amsterdam, 28. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Novbr. 208. — **Roggen** loco behauptet, auf Termine niedriger, per Oktober 133—132, per März 130—129. — **Rüböl** loco 31½, per Herbst 28¼, per Mai 1891 28½.

Antwerpen, 28. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** höher. **Hafer** gesucht. **Gerste** fest.

Antwerpen, 28. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. u. Br., per Juli 17 Br., per August 17 Br., per September-Dezember 17⅛ Br. Ruhig.

Paris, 28. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Juli 27,80, per August 26,50, per Sept.-Dez. 24,60, per Novbr.-Februar 24,60. — **Roggen** ruhig, per Juli 17,25, per Novbr.-Febr. 15,80. — **Mehl** behpt., per Juli 57,80, per August 58,30, per Sept.-Dez. 55,60, per Nov.-Febr. 54,70. — **Rüböl** ruhig, per Juli 68,75, per August 65,50, per Septbr.-Dezbr. 64,25, per Januar-April 63,25. — **Spiritus** träge, per Juli 35,75, per August 36,25, per Septbr.-Dezbr. 37,25, per Januar-April 38,50. — Wetter: Schön.

Paris, 28. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 94,57½, 3% Rente 92,57½, 4½% Anleihe 106,90, 5% ital. Rente 93,65, österr. Goldrente 95¾, 4% ung. Goldrente 88,81, 4% Russen 1880 97,10, 4% Russen 1889 97, 4% unific. Aegypter 487,18, 4% span. äußere Anleihe 75⅛, convert. Türken 18,20, türk. Loose 76,75, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 527,50, Lombarden 301,25, Lomb. Prioritäten 330,00, Banque ottomane 581,25, Banque de Paris 806,25, Banque d'Escompte 505,00, Credit foncier 1245,00, do. mobilier 431,25, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 41,25, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 572,50, Suezcanal-Actien 2321,25, Gaz Parisien 1387, Credit Lyonnais 755,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 620,00, B. de France 4140, Ville de Paris de 1871 409,00, Tabacs Ottom. 272,00, 2¾ Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,27½, Wechsel Wien kurz 215,50, do. Amsterdam kurz 206,75, do. Madrid kurz —, C. d'Esc. neue 621,25, Robinson-Act. 57,50.

London, 28. Juli. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen sehr fest, rother fremder ½ bis 1 sh. höher, Nachfrage für den Continent, weißer ½ sh. höher, jedoch ruhig, Mehl und Linsen ½ sh., Mais ½—1 sh., Hafer ¼—½ sh. gegen vorige Woche höher gehalten, jedoch ruhig.

London, 28. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 19. Juli bis zum 25. Juli: Englischer Weizen 451, fremder 112 719, engl. Gerste 78, fremde 14 528, engl. Malzgerste 20 432, fremde —, engl. Hafer 30, fremder 65 711 Qrts. Engl. Mehl 13 131, fremdes 27 173 Sack und 50 Faß.

London, 28. Juli. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 28. Juli. Engl. 2¾% Consols 96¹/₁₆, 4% Consols 104, italienische 5% Rente 92⅝, Lombarden 11⅞, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97¾, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 75½, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 87¾, 4% Spanier 74¾, 3½% privil. Aegypter 91¼, 4% unific. Aegypter 96, 3% garantirte Aegypter 100½, 4¼% ägypt. Tributanl. 97½, 6% consol. Mexikaner 94⅝, Ottomanbank 13, Suezactien 91¾, Canada-Pacific 83⅞, De Beers-Actien neue 17⅞, Rio Tinto 22½, Rubinen-Actien ¼% Verlust. Silber —. Platzdiscont 4.

Glasgow, 28. Juli. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9047 gegen 12 120 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 28. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 sh. 10½ d.

Liverpool, 28. Juli. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Amerikan middling 6¹¹/₁₆. Middl. amerikanische Lieferung: per Juli 6⅝ Verkäuferpreis, per Juli-August 6⅝ Käuferpreis, per August-September 5³³/₆₄ Werth, per September-Oktober 5⁵⁵/₆₄ Verkäuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5⁵⁹/₆₄ do., per Nov.-Dezbr. 5³⁹/₆₄ do., per Dezbr.-Januar 5³⁹/₆₄ Verkäuferpreis, per Januar-Februar 5⁵¹/₆₄ d. do.

Newyork, 28. Juli. Wechsel auf London 4,85. — Rother Weizen loco 1,01¾, per Juli 0,99, per August 0,99, per Dezbr. 1,00¾. — Mehl loco 3,05. — Mais per Juli 0,52⅝. — Fracht 2½. — Zucker 4⅞.

Newyork, 28. Juli. Visible Supply an Weizen 18 392 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Juli.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	160—210 M Br.	— M bez.
hochbunt	126—134℔	160—210 M Br.	
hellbunt	126—134℔	158—208 M Br.	
bunt	126—132℔	156—207 M Br.	
roth	126—134℔	156—207 M Br.	
ordinär	126—130℔	138—200 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 154 M, zum freien Verkehr 128℔ 200 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit 146 M Br., 145 M Gd., per Sept.-Oktober transit 142 M bez., do. zum freien Verkehr 177 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 141 M bez., April-Mai transit 143 M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. feinkörnig per 120℔ trans. 109 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 155 M, unterpoln. 114 M, transit 114 M

Auf Lieferung per Juli inländ. — M bez., trans. 118 M, per Juli-August inländ. 148 M, transit 103 M, per Septbr.-Oktober inländ. 138½ M Br., 138 M Gd., unterpoln. 101 M Br., 100 M Gd., transit 100 M Br., 99 M Gd., per Oktober-November inländ. 137 M

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 222 M

Raps per Tonne von 1000 Kilgr. Winter- 206—225 M bez., russische Winter- 212 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,80—4,02½ M

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 57 M Br., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 37 M Br., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,50 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: S.

Weizen loco ohne Handel. Termine: Juli-August transit 146 M Br., 145 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 177 M Gd., transit 142 M bez., Oktbr.-Nov. transit 141 M bez., April-Mai transit 143 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 200 M, transit 155 M

Roggen loco flau und niedriger. Bezahlt ist inländischer frisch feucht 117℔ 138 M, russischer zum Transit 122℔ 109 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juli transit 118 M bez., August inländisch 148 M Br., transit 103 M Br., Septbr.-Oktober inländ. 138½ M Br., 138 M Gd., unterpolnisch 101 M Br., 100 M Gd., transit 100 M Br., 96 M Gd., Oktober-Novbr. inländisch 137 M bez. Regulirungspreis inländischer 155 M, unterpoln. 114 M, transit 114 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Rübsen** ruhig, unverändert. Bezahlt ist inländischer 222 M per Tonne. — **Raps** unverändert. Inländischer 205, 210, 215, 223, 225 M, russischer zum Transit 112 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,90, 4,02½ M, feine 3,80, 3,82½ M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 57 M Br., per Oktober-Dezember 51 M Gd., per November-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37 M Br., per Okt.-Dez. 31½ M Gd., per November-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 28. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 201—211, do. per Juli 210, do. per Sept.-Okt. 181,50. — **Roggen** matt, loco 165—170, do. per Juli 168,00, do. per Sept.-Okt. 151,50. — Pomm. **Hafer** loco 163—170. — **Rüböl** matt, per Juli 60,00, per Sept.-Oktober 55,70. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 56,80 M, mit 70 M Consumsteuer 37,00 M, per Juli mit 70 M Consumsteuer 36,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 36,00. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 28. Juli. **Weizen** loco 205—230 M, per Juli 229,25—230 M, per Juli-August 196—199 M, per Septbr.-Oktbr. 185—184,25—184,50 M, per Oktober-November 181—180,50—180,75 M, per Novbr.-Dezbr. 180—179,50—180 M, per April-Mai — M — **Roggen** loco 165—173 M, neuer mittel inl. 167 M, per Juli 169—167,50 M, per Juli-August 164—162,75—163,25 M, per Septbr.-Oktober 155,25—154,50—155 M, per Oktober-Nov. 152—150,75—151,50 M, per November-Dezember 148,75—147,75—148,25 M, per April-Mai 149—147,75 M — **Hafer** westpreußischer — M, pommerscher und uckermärker — M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. — M ab B., per Juli 170,25 bis 170 M, per Juli-August 154—153—153,25 M, per Sept.-Oktbr. 138,75—138—138,25 M, per Oktober-November 134,50—133—133,50 M, per Novbr.-Dezbr. 133—132—132,50 M, per April-Mai 133,50—132,75 bis 133 M — **Mais** loco 116—122 M, per Juli-August 115,25 M, per Sept.-Okt. 115 M, per Okt.-Novbr. 116,50 M, per Nov.-Dezember 117,50—117,25—117,50 M — **Gerste** loco 132—190 M — **Kartoffelmehl** loco 17,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,25 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27—24,75 M, Nr. 0 24,00—21,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,75 bis 23,75 M, Nr. 0 und 1 23,75—22,00 M, ff. Marken 25,75 M, per Juli 23,50 M, per Juli-August 22,70—22,65 bis 22,70 M, per Septbr.-Oktober 21,50—21,40—21,55 M, per Novbr.-Dezbr. 20,60 M — **Petroleum** loco 23,00 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60 M, per Juli 60,9 M, per Sept.-Oktbr. 55,5 M, per Okt.-Nov. 52,9 M, per Nov.-Dezbr. 52,4 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 38,0 M, per Juli 36,6—36,8—36,6 M, per Juli-August 36,6—36,8—36,6 M, per August-Septbr. 36,6—36,8—36,6 M, per Sept.-Okt. 36,0—36,1 M, per Oktober-Nov. 34,2 M, per Novbr.-Dezbr. 33,6—33,5 bis 33,6 M, per April-Mai 1891 34,6—34,5 M — **Eier** per Schock 2,65—2,75 M

Magdeburg, 28. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,40. Fest. Brodraffinade I. 28,50. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,70 bez. und Gd., per September 13,10 bez., 13,15 Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,10 bez., 12,12½ Br. August behauptet, sonst flau.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. Juli. Wind: S.

Angekommen: Moray (SD.), Leask, Peterhead, Heringe. — Hela (SD.), Schwarz, Fraserburgh, Heringe. — Emma (SD.), Wunderlich, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: Svalen, Christensen, Leith, Holz. — Dora (SD.), Bremer, Memel, leer. — Heinrich, Rohde, London, Holz. — Aurora (SD.), Olsson, Petersburg, Cement und leere Fässer.

29. Juli. Wind: S.

Angekommen: Seelent, Wacker, Lynn, Kohlen.

Im Ankommen: 2 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

27. und 28. Juli.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kiefern Rundholz, Lutin-Kowno, Störmer-Stobbendorf, Albrecht, Neufahrwasser.

2 Traften kieferne Mauerlatten, Sleeper, Timber, eichene Schwellen, Rodemann-Bromberg, Jaffe-Posen, Fischer-Aarhorst-Drüsen, Reichenberg, am Troyl.

Meteorologische Depesche vom 29. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . .	758	SSW	4	bedeckt	13	
Aberdeen	756	SW	1	wolkig	12	
Christiansund . . .	751	OSO	4	wolkenlos	13	
Kopenhagen	757	SW	2	Regen	16	
Stockholm	757	S	2	heiter	20	
Haparanda	758	S	2	Regen	19	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	759	W	1	heiter	14	
Cork, Queenstown	762	SW	3	bedeckt	14	
Cherbourg	764	W	4	heiter	16	
Helder	760	WNW	1	halb bed.	16	
Sylt	758	W	1	wolkenlos	16	1)
Hamburg	759	WNW	2	heiter	16	2)
Swinemünde . . .	758	NW	2	heiter	18	
Neufahrwasser . .	760	SSW	1	heiter	18	
Memel	761	SO	3	wolkenlos	19	
Paris	764	still	—	halb bed.	15	
Münster	761	WSW	2	bedeckt	15	
Karlsruhe	763	SW	4	bedeckt	19	
Wiesbaden	762	still	—	bedeckt	19	3)
München	764	SW	4	wolkig	19	4)
Chemnitz	760	SSW	2	wolkig	21	
Berlin	759	WNW	4	wolkig	19	
Wien	762	still	—	wolkenlos	16	
Breslau	761	SO	3	wolkenlos	17	
Ile d'Aix	765	NNW	2	wolkig	18	
Nizza	763	still	—	halb bed.	20	
Triest	762	still	—	wolkenlos	—	

1) Nachm. Gewitter. 2) Nachts Gewitter. 3) Früh Gewitter. 4) Nachts etwas Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Im allgemeinen hat sich die Luftdruckvertheilung seit gestern wenig verändert, nur hat das Minimum im Nordwesten sich etwas nordostwärts verlängert. Ein flacher Ausläufer desselben ist während der Nacht über Norddeutschland hinweggezogen und veranlaßte im westlichen Deutschland zahlreiche Gewitter mit Regenfällen. Bei schwacher meist südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland am Morgen wolkig. Die Temperaturen sind durchschnittlich normal. Obere Wolken ziehen aus südwestlichen Richtungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	763,6	+ 22,4	Slich, mäßig, klar u. heiter.
29	8	758,9	+ 18,0	S. " " "
29	12	757,7	+ 26 0	S. lebhaft, wolkig. " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 28. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in etwas abgeschwächter Haltung und mit zumeist theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die vorliegenden Nachrichten aus Argentinien von hervorragendem Einfluß, während die verhältnißmäßig günstigen Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze im Verein mit Deckungskäufen, welche sich in Verbindung mit der Ultimoregulirung als nothwendig herausstellten, verhinderten, daß die Stimmung noch weiter ermattete. Das Geschäft gewann daher periodisch etwas lebhafteren Charakter, ohne daß aber die Umsätze im allgemeinen großen Belang erreichten. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten, nur argentinische Werthe lagen matt. Der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter und schwankender Notiz ruhiger; Franzosen waren fest, auch Warschau-Wien lebhafter und fester. Inländische Eisenbahnactien verkehrten ruhig bei zumeist behaupteter Notiz. Bankactien in den Cassawerthen theils ruhig, theils schwächer. Industriepapiere ruhig und wenig verändert; Montanwerthe lebhafter zu schwankenden Notirungen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	100,00
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,50
do. do. . . .	3½	100,00
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	4	96,40
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	97,50
Pommersche Pfandbr. .	3½	98,70
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	102,00
do. do. .	3½	98,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,90
do. neue Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe . .	4	103,25
Posensche do. . .	4	103,10
Preußische do. . .	4	103,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,50
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,50
do. do. .	4⅕	77,60
do. Silber-Rente .	4⅕	79,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,90
do. Papier-Rente . .	5	88,00
do. Goldrente	4	89,60
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	96,80
do. Rente 1883	6	109,10
do. Rente 1884	5	107,20
Russ. Anleihe von 1889	4	97,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	75,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	74,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	77,75
do. do. 6. Anleihe	5	81,50
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	95,10

Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	67,10
Poln. Pfandbriefe . . .	5	70,20
Italienische Rente	5	94,40
Rumänische Anleihe . .	6	102,00
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	99,25
do. 4% Rente . .	4	87,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,00
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,00
do. Rente	5	86,00
do. neue Rente . .	5	86,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,60
do. do. do.	3½	94,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar	4	—
alte do. do.	4	94,25
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	102,20
do. do. do.	3½	96,20
do. do. do.	4	100,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,50
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,50
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	103,50
do. do.	4	100,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,20
Russ. Central- do.	5	89,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,60
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	138,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,80
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	121,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,75
do. Loose von 1860	5	126,90
do. do. 1864	—	313,50
Oldenburger Loose . . .	5	130,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	159,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	171,00
do. do. von 1866	5	162,50
Ung. Loose	—	254,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht . . .	2⅝	72,60
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	119,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,10
do. do. St.-Pr.	5	113,75
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	100,90
do. St.-Pr. . . .	5	118,00
Saal-Bahn St.-A. . .	⅓	46,25
do. St.-Pr. . . .	5	113,00
Stargard-Posen	4½	103,50
Weimar-Gera gar. . . .	—	24,10
do. St.-Pr.	—	100,30
Galizier	4	89,25
Gotthardbahn	7⅕	164,00

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn . .	4¾	90,25
Lüttich-Limburg	—	27,80
Oesterr.-Franz.-St. . . .	2,70	104,80
† do. Nordwestbahn .	4¾	—
do. Lit. B.	5½	102,50
†Reichenb.-Pardub. . .	—	76,10
†Russ. Staatsbahnen . .	—	128,90
Russ. Südwestbahn . . .	—	82,60
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	39,60
Südösterr. Lombard .	1⅗	60,25
Warschau-Wien	—	229,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,90
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,60
do. Elbthalb. . . .	5	93,25
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,10
† do. 5% Oblig.	5	105,00
†Ungar. Nordostbahn . .	5	88,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,10
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	99,50
†Kursk-Charkow	4	92,60
†Kursk-Kiew	4	93,50
†Mosko-Rjäsan	4	95,00
†Mosko-Smolensk . . .	5	101,90
Rybinsk-Bologone	5	95,60
†Rjäsan-Koslow	4	93,40
†Warschau-Terespol . .	5	102,75
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	100,10
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,60
do. do.	5	94,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,00	6
Berliner Handelsges. . .	164,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	136,50	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank . . .	108,10	7
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	157,20	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,60	8
do. Bank	166,00	10
do. Effecten u. W. .	127,10	11
do. Reichsbank . . .	142,90	7
do. Hypoth.-Bank .	114,00	6¼
Disconto-Command. . .	219,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	92,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank . . .	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	105,75	6
Lübecker Comm.-Bank .	115,60	7
Magdbg. Privat-Bank .	117,80	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	104,25	5
Norddeutsche Bank . . .	167,40	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	167,60	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	97,25	—
Posener Provinz.-Bank .	115,00	6
Preuß. Boden-Credit . .	124,90	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,50	10
Schaffhaus. Bankverein	113,75	5
Schlesischer Bankverein	125,25	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,25	6½
Danziger Oelmühle . . .	129,25	5
do. Prioritäts-Act.	120,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	111,75	8
Actien der Colonia . . .	10010	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage . . .	80,00	5½
Deutsche Baugesellschaft.	95,50	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	214,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	260,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	109,00	—
Wilhelmshütte	100,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B. .	95,30	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	146,20	—
Stolberg, Zink	63,25	2½
do. St.-Pr.	125,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 28. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	3	20,42
do.	3 Mon.	3	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	176,20
do.	2 Mon.	4	175,20
Petersburg	3 Wch.	5½	239,00
do.	3 Mon.	5½	237,30
Warschau	8 Tg.	5½	239,35

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten . . .	20,38
Französische Banknoten .	80,80
Oesterreichische Banknoten .	176,75
Russische Banknoten	239,75

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Verlobung ihrer Großtochter Marie mit dem Telegraphen-Assistenten Herrn Paul Menschel zeigen ergebenst an
L. Kowalski und Frau.

Marie Karwiese
Paul Menschel
Verlobte. (9704

Heute Vormittag endete ein plötzlicher Tod das Leben meines innigst geliebten Mannes des Rentier

Gustav Herhudt

im 72. Lebensjahre.
Dieses zeigt tiefbetrübt an
Laura Herhudt, geb. Specht.
9682)

Bekanntmachung.

In dem Kaufmann Otto Genzer'schen Concurse wird zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß Termin auf den 15. August cr., Vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, anberaumt, wozu alle Betheiligten hiermit vorgeladen werden. Die Schlußrechnung nebst Belägen u. Schlußverzeichniß sind auf der Gerichtsschreiberei III niedergelegt.
Graudenz, den 25. Juli 1890.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Badefestes in Zoppot werden am Donnerstag, den 31. d. Mts., folgende Sonderzüge abgelassen werden:
Von Danzig h. Th. um 3 und 4 Uhr Nachm.
Von Zoppot zurück um 11 Uhr Abends.
Letzterer hält in Oliva und Langfuhr.
Danzig, den 29. Juli 1890.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Bromberg.

Die Bahnhofs-Wirthschaft zu Hoch-Stüblau wird zum 1. Oktober 1890 neu verpachtet. Pachtbedingungen können in unserem Dienstgebäude eingesehen werden, sind auch gegen Einsendung von 50 Pfennig von unserem Bureauvorsteher zu erhalten. Bewerber haben ihr Anerbieten, welches den Pachtbedingungen entsprechen muß, und die letzteren mit Vor- und Zunamen zu unterschreiben und unter Beifügung eines Lebenslaufs, sowie der über Führung und Befähigung sprechenden Zeugnisse versiegelt mit der Aufschrift: „Anerbieten auf Pachtung der Bahnhofswirthschaft zu Hoch-Stüblau" bis zum 1. September 1890, Vormittags 11 Uhr an uns einzureichen.
Die Eröffnung der eingegangenen Anerbieten wird hierselbst am 1. September 1890, von Vormittags 11 Uhr ab erfolgen, und können die Bewerber bei derselben zugegen sein.
Schneidemühl, 24. Juli 1890.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt. (9693

Pfandleihauction.

Donnerstag, den 31. Juli, Vormittags 9 Uhr, Milchkannengasse Nr. 15 bei Herrn A. Grünthal. Pfandnummern von 5560 bis 10500.
B. Ewald,
Königl. vereid. Auctionator und Gerichts-Taxator. (8738

Prospekte gratis und franko.



Kaiserparade, Flottenschau
bei St. Petersburg, 18 Tage,
Kaiserparade, Flottenschau
bei Flensburg, 10 Tage.
Gesellschaftsreisen 10. August, 3. September.
Carl A. Riedel,
Reise-Bureau.
Berlin O., Holzmarkt-Straße 14.
G. Kirchberg, General-Agent. Flensburg, Holm 18.

Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1, Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3. (9686
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose à M 3 bei Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Allen Besuchern von

Carthaus

sei angelegentlichst empfohlen das bemerkte, mit 9 Karten ausgestattete Büchlein: „Führer durch Carthaus und Umgegend". Preis 60 Pfennige. Vorräthig in allen Buchhandlungen. (9694
Otto Ehlers, Buchhandlung, Carthaus.

Unterricht
im Anfertigen moderner Dekorationsblumen ertheilt R. Dufke, Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4. Fertige Blumen, wie auch das Material hierzu kann jederzeit abgeben. (9674

Neue
Holländische Heringe,
exquisite zarte und fette Qualität,
Kieler Fettbücklinge
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14. (9718

Feine frische
Tisch- und Kochbutter
empfiehlt billigst (9680
E. F. Sontowski,
Hausthor Nr. 5.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Fahr-Abonnementsbillets für den Monat August

sind von Mittwoch, den 30. Juli an, im Bureau Heiligegeistgasse 84 während der Vormittagsstunden von 9—12 Uhr und der Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr zu folgenden Preisen zu kaufen:
Für Erwachsene auf dem 1. Platz . . . . . 8 M.
- Kinder unter 12 Jahren auf dem 1. Platz 4 -
- Erwachsene auf dem 2. Platz . . . . . 4 -
- Kinder unter 12 Jahren auf dem 2. Platz 2 -

Inhaber eines Dampfboot-Abonnementsbillets ist berechtigt, eine bis zum Schlusse der kalten Seebäder giltige Bade-Abonnements-Karte zu nachstehenden Preisen zu lösen:
Für Erwachsene . . . . M 4,00.
- Kinder unter 15 Jahren . - 2,50.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Oliva.

Hotel Feyerabendt Nachf.
R. Kuhl
empfiehlt sein hübsch eingerichtetes Garten-Etablissement sowie Logirzimmer mit und ohne Pension.
Speisen a la carte zu jeder Tageszeit.

Stuhm Westpr.
Hotel Deutsches Haus
neu übernommen und neu eingerichtet empfiehlt sich dem geehrten Reisenden-Publikum.
Besitzer: Marcell Zeitz., Ehemaliger Reisecollege".

Sommer-Tricot-Taillen u. -Blousen

um zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
W. J. Hallauer,
Langgasse 36, Fischmarkt 29.

Zur Eindeckung des Winterbedarfs empfehle ich zu marktgemäßen Preisen ab Hof oder franko Haus beste schlesische und englische Stück-, Würfel-, Nuß- u. Grußkohlen, kleingemachtes Buchen- und Fichten-Ofen- und Sparherdholz, vorzügliches Birkenholz, Kloben und kleingemacht, zur Kaminfeuerung besonders geeignet, Torf, Coaks und Holzkohlen. (9698
Wilhm. Schwarm, Holz- und Kohlenhandlung,
Münchengasse Nr. 27/30.

Neue
Himbeermarmelade,
neue
Johannisbeer-Marmelade
empfiehlt
in vorzüglicher Qualität
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47,
Ecke Kuhgasse. (9683

Reife Johannisbeeren
kauft, freibleibend, Halbengasse 2. C. F. A. Steiff.

Med.-Ungarwein,
Ruster süss,
Ungar herb,
f. Kranke u. Magenleidende, in steueramtl. versiegelten Original-Fässchen von 4 Liter Inhalt, à Fässchen 9 M, nach auswärts frco. 9,50 geg. Nachn. oder vorher. Einsendung.
A. Kurowski, Danzig, Breitgasse 89.

KWIZDA'S Gicht-Fluid
seit Jahren erprobtes Hausmittel geg. Gicht, Rheuma u. Nervenleiden.
Man überzeuge sich von der vorzüglichen Wirksamkeit durch ein. Versuch.
Schutzmarke.
Um Verwechslungen vorzubeugen, wird gebeten, beim Ankauf stets Kwizda's Präparat zu verlangen u. obige Schutzmarke zu beachten. Preis à Flasche Mk. 2.
Franz Joh. Kwizda,
Kreisapotheke Korneuburg b. Wien,
k. u. k. österr. u. kgl. rum. Hoflief.
Echt zu beziehen in
Danzig bei Apoth. C. Kornstädt und Elephanten-Apotheke, Breitgasse Nr. 15. (8698

Rattentod
ist das beste Mittel um
Ratten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu beziehen à Pack 1 M von C. Haeckel, Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15 in Danzig.

Strand-Schuhe
in gelbem Leder und Segeltuch verkaufe, um zu räumen, für Damen schon von 3 M 50 ₰ an.
J. Willdorff,
Kürschnergasse Nr. 9.

Promenadenschuhe
für Herren in verschiedenen Façons von 6 M an,
empfiehlt (9714
J. Willdorff,
Kürschnergasse Nr. 9.

Jede
Namen-Stickerei
wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung

Pst! Pst!

wieder eingetroffen,
bei (9720
L. Lankoff,
3. Damm 8.

Photographische Amateur-Apparate



mit welchen jeder Laie ohne Vorkenntnisse tadell. Photograph. herst. kann. Pr. von M 25—400. Photogr. Apparat Tourist M 13,00, mit Stativ M 18,50. Trockenplatten, photogr. Papiere, Chemikalien, Copierrahmen, Entwicklungsschaalen rc. zu Original-Fabrikpr. Reise- und Militärperspektive in großartigster Auswahl. Barometer und Thermometer.
Victor Lietzau,
optische Anstalt in Danzig,
Langgasse 44. (9687

Bier-Apparate

in jeder Construction
empfiehlt billigst (9483
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7,
neben der Hauptfeuerwache.

Die Holz-Jalousienfabrik



von C. Steudel, Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franko.

Steinkohlen u. Brennholz
in allen Sortiments,
sowie Holzkohlen und Torf
guter Qualität offerirt
C. Dyck,
Holz- und Kohlen-Handlung,
Fleischergasse 43. (9469

Hampshiredown-Böcke
große englische Fleischschaf-Rasse, verkaufe am
Freitag, den 1. August,
Vormittags 11 Uhr,
in Auction. (9703
Straschin, Bahn- u. Poststation.
W. Heyer.

Zoppot, Oberdorf, gut gelegen, ein mittelgroß. Gartengrundst. zu verk., ev. gegen eine kl. Parzelle Land o. Grundstück zu vertauschen. Näh. Auskunft ertheilt Müller, Zoppot, Schulstraße Nr. 9a. (9681

Zwei complette Schaufenster
abbruchshalb. à tout prix sofort zu verkaufen Portechaisengasse 7/8.

Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.



Fünfte Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 8., 9. u. 10. Oktober cr.
3372 Gewinne = 375 000 Mark.
Hauptgewinne:
90 000, 30 000, 15 000,
2 mal 6000, 5 mal 3000, 12 mal 1500,
50 mal 600, 100 mal 300 Mark rc. rc.
Die Ziehung findet im Rathhause zu Danzig statt.
Loose à 3 Mark
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

S. Eifert's Möbel-Magazin,

Langgasse 24, I. Etage,
empfiehlt sein
in jeder Beziehung reichhaltigst assortirtes Lager bei bekannt billigsten Preisen und streng reeller Bedienung.
Für Solidität und Dauerhaftigkeit wird jede gewünschte Garantie geleistet (9608

Münchner Augustinerbräu.
Anerkannt bestes Münchner Bier, welches auf der im Mai d. Js. in Würzburg stattgehabten Nahrungsmittel-Ausstellung die goldene Medaille erhielt, offerirt in Gebinden zu billigsten Preisen, ebenso 18 Flaschen à 3/8 Liter Inhalt für 3 Mark frei Haus (9688
N. Pawlikowski,
Hundegasse 120.

Soeben traf Schiff „Seeleut", Capt. Wacker, mit der anerkannt schönen schottischen
Pleasley-Kohle
für mich ein und offerire ich diese Kohle zum Herbsteinkauf direkt vom Schiffe aus ins Haus geliefert zu dem sehr mäßigen Preise von
56 M pro 1/1 Last von 60 Centnern,
28 1/2 M pro 1/2 Last von 30 Centnern.
Hochachtungsvol
9716) **J. H. Farr,**
Comtoir: Steindamm 25.

Culmbacher Export-Bier
von J. W. Reichel (Kitzling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (7861
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Fahrräder,
— anerkannt beste deutsche Fabrikate offerirt zu billigsten Preisen
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.
(9721

Ludwig Zimmermann Nchf., Danzig,
Comtoir und Läger: Fischmarkt 20/21.
Neue und gebrauchte
Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art in neuester Construction, für Forst- Landwirthschaft, Industrie und Bauunternehmer,
transportable
Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze
kauf- auch miethsweise,
coulanteste Zahlungsbedingungen.
Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Amboſe etc. zu billigsten Preisen. (7856

Kaffee-Offerte.

Empfehle unter Garantie einen hochfeinen
gelb und grün Java-Kaffee,
gebrannt pro Pfund, 500 Gramm, M 1,65,
roh - - - - 1,40.
A. Pawlikowski,
9717) 48 Poggenpfuhl 48, vis-à-vis Thornsche Gasse.

Marca Italia.

Dieser unter Staatscontrolle stehende und daher garantirt reine rothe Tischwein der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.) ist
bei Abnahme von 1 Flasche à 90 Pf. } excl.
und „ „ „ 12 „ à 85 „ } Glas
(die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und auch so zurückgenommen)
zu beziehen in Danzig von L. Matzko Nachfl., Altstädt. Graben 28. (7882

Papageien
von der Insel Blumenau, sprechen lernend, Stck. 4 M. Grau- u. Grünpapageien Stck. 20, 25 u. 30 M. Ueberseeische Prachtfinken Paar 3,50, sowie sämmtl. Chines. Artikel. Versand geg. Nachnahme. Leb. Ankft. garant. Georg Raabe, Hamburg, Zoolog. Abth. (9205

12 000 M werden zur 1. Stelle vom 1. Octbr. cr. auf e. Geschäftshaus in Zoppot gesucht. Nur Selbstdarleiher werden ersucht, ihre Adresse bei Fräulein Focke, Zoppot, Seestraße, niederzulegen.

Vertreter gesucht
von einer großen Maschinenfabrik für einen bereits gut eingeführten, in allen Ländern patentirten
Schnellfilter,
beste bestehende Construction, mit selbstständiger Reinigung, für Filtration von Trink- und Nutzwasser und allen Flüssigkeiten für gewerbliche Anlagen.
Nur gut eingeführte Firmen und Specialfachleute wollen ihre Adressen unter F. F. 114 bei Haasenstein u. Vogler A.-G., Berlin SW. niederlegen. (9702

Theilhaber
gesucht für ein flottgehendes rentables Holzgeschäft in einer Stadt Westpr. mit 30 000 M Kapital-Einlage. Nähere Auskunft Milchkannengasse 9 oder Langgarten 64, letzter Eingang.

Abnehmer und Vertreter
für Gardinenrosetten in allen Städten Schlesiens, Posens, Pommerns, Ost- und Westpreußens und dem Auslande gesucht. Offerten sub D. 753 an Rudolf Mosse, Breslau. (9691

Gesucht ein junger Mann, der englischen Sprache mächtig, der das Clariren von Schiffen bereits besorgt hat.
Off. mit Gehaltsanspr. u. 9606 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Suche eventl. per sofort einen jungen Mann mit guter Schulbildung, 1jähr. Zeugniß erwünscht, für ein größ. Comtoir in Pomm. entweder Lehrling oder einen Herrn, der seine Lehrzeit kürzlich beendigt hat.
Umfang des Geschäfts: 3 große Landwirthsch., Dampfbrennereien, Molkereien, Ziegeleien, Fischzüchterei, Dampfschneidemühlen, Mahlmühlen, Glashütte rc. Off. m. Gehaltsansprüchen u. Photogr. erbeten unter S. C. 816 an die Annoncen-Expedition von Otto Thiele, Berlin, Feilnerstr. 4.

Kohlenschweeler
werden für Westpreußen gesucht. Ausführliche Meldung sub J. R. 3164 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. (9692

Für meine Conditorei suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern. (9700
Th. Becker, Langgasse 30.

Ein kräftiger ordentlicher Laufbursche für den ganzen Tag kann sich sofort melden Jopengasse Nr. 26. (9725

Ein Commis,
Materialist, wird als Buffetier sofort gesucht durch H. Märtens.

Ein Kaufmann m. all. Comtoirarbeiten vertraut, der in der Holz-, Getreide- und Waarenbranche als Buchhalter thätig gewesen ist, sucht festes Engagement.
Offerten unter Nr. 9678 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein jüng. Commis, welcher die Delicateß-, Colonial- und Destillationsbranche erlernt hat, vollständig militärfrei ist, sucht auf gute Zeugnisse gestützt bei bescheidenen Ansprüchen, am liebsten in ein. Delicateßgeschäft, von bald oder später dauernde Stellung. Zur persönlichen Vorstellung bin gern bereit. Gefl. Offerten bitte unter A. Z. postl. in Marienburg adressiren zu wollen. (9695

Ein gebild. jung. Mädchen, in d. Wirthschaft erfahr., sucht unt. besch. Ansprüchen Stell. z. Stütze d. Hausfrau, am liebsten a. d. Lande.
Offerten unter Nr. 9677 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

In Folge des Rückkehr ihrer Stiefmutter wird für ein nettes braves ordnungsliebendes und fleißiges
junges Mädchen,
das seit mehreren Jahren die Wirthschaft ihres Vaters geleitet hat, eine Stelle als Stütze der Hausfrau rc. gesucht. Gehaltsansprüche Nebensache, da dem Vater derselben das Wohl seines Kindes überlassen bleibt.
Gefl. Adr. u. 9726 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein geb. j. Mädchen wünscht eine 14täg. Ferienzeit in einer Familie, gl. ob Stadt oder Land, zu verleben, die geneigt wäre Kost und Logis gegen häusl. Hilfeleistungen eventl. Stundenertheilung zu entbieten, obig. ist heit. Temp., Erzieh. in hochadlig. Hause, höchst einfach u. anspruchslos. Angehörige wohnen zu weit. Freundl. Off. erbeten bis 2. k. M. unter A. S. 100 postl. Grauden

Eine Familie aus den höher Ständen sucht zu Michae. zur Gesellschaft ihres Sohnes, der die Prima des Gymnasiums in Danzig besucht, einen wohlerzogenen gleichalterigen Schüler in Pension zu nehmen.
Offerten unter 9565 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Schüler von 9—12 Jahren wird bei guter Pflege zum Anschluß an den gleichaltrigen Sohn als alleiniger Pensionär gesucht. Städt. Gymnasium in der Nähe, Gart. am Hause. Off. unt. 9697 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Oliva,
Zoppoterstraße 32, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Boden, Küche und Keller, vom 1. Oktober ab zu vermiethen.
Näheres Thierfelds Hotel.

Jopengasse 66
ist die 2. Etage zu vermiethen. Besichtigung von 12 bis 2 Uhr Mittags.
Näheres im Bureau zu erfragen. (7858

Helles Comtoir
Röpergasse 6 part. zu vermiethen.

Ein großer hölzerner
Eiskeller
mit doppelten Wänden ist zu verkaufen bei E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10. (9709

Ein in bester Lage am Markt belegener
großer Laden,
zu jedem Geschäft passend, gegenüber der Kirche, mit 2 großen Schaufenstern, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.
J. Eichler,
Neustadt Wpr.

Eine Wohnung von 3 Zimmern ist Gartengasse 3^I zum Preise von 600 M zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Frau Ramm, Thornscherweg 1a.

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, completer Gaseinrichtung rc. per 1. Oktober cr. zu vermiethen. (9699
F. W. Puttkammer.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabend):
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 10 ₰.
8000) H. Reißmann.

Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten).
Täglich:
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Krugler, Lipart und Hanke.
Großer Erfolg
von
„Die Liliputaner"
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli-Garten.
Nur noch 4 Soiréen
der wirklich besten
Leipziger Sänger
und Humoristen
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.
Allabendlich Auftreten
d. unübertreffl. Damendarstellers
Ohaus.
Gastspiel des musikalischen Neger-Clown und Glockenvirtuosen
Mr. Goswin,
genannt das musikalische Wunder.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7929

Links Etablissement.
Olivaerthor Nr. 8.
Mittwoch, den 30. Juli:
Großes Extra-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Abends:
Große Illumination u. Brillant-Feuerwerk.
Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰.
Kinder frei.
Passepartouts 10 ₰.
Zum Schluß:
Großer Kinderfackelzug.
9722) A. Link.

Café Noetzel.
Den Wünschen meiner geehrten Gäste nachzukommen, verabfolge von heute ganze und halbe Portionen Kaffee. Angenehmer Aufenthalt in meinem schönen, großen, schattigen Garten.
NB. Empfehle meine großen Säle für Privatgesellschaften, Vereine, Hochzeiten rc. Flügel zur Verfügung. (9715

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.